

Neue Zeitung Landeszeitung für die Provinz Sachsen für Anhalt und Thüringen

Jahrgang 224

nr. 154

Table with 3 columns: Preisangaben, Halle-Saale, and Anzeigenpreis. Includes details about subscription rates and advertising prices.

Die Beamtenbefehlsvorlage gesichert

Deutscher Reichstag

Berlin, 2. Juli. Präsident Lohse eröffnet die Sitzung um 12 Uhr. Der von den Demokraten eingebrachte Gesetzentwurf zur Abänderung der Staatsrenten der früheren Landes- und Standesherrn wird dem Reichstag überreicht.

Es folgt die zweite Beratung eines von den Kommunisten vorgelegten Gesetzentwurfes über die Gewährung von Strafbefreiungen. Abg. Dr. Haas-Raben (D.) berichtet über die Ausschussverhandlungen. Der Reichsausschuss schlägt vor, den kommunikativen Gesetzentwurf abzulehnen und dafür eine Entschädigung anzunehmen.

Abg. Dr. Heine (Komm.) kritisiert die Beschließung des Reichsausschusses. Abg. Dr. Heine (Komm.) fordert anlässlich des bevorstehenden 80. Geburtstages des Reichspräsidenten von Hindenburg eine neue umfassende Amnestie für politische Verbrechen.

Abg. Dr. Wessberg (Lindb.) sagt, glaubt feststellen zu können, daß die Justiz mit verschiedenen Maßregeln und Strafen ein Einverständnis unter die politischen Straftäter der letzten Jahre zu machen.

Der kommunikativen Amnestiegesetzentwurf wird mit 184 gegen 80 Stimmen abgelehnt. Die Entschädigung des Reichsausschusses wird angenommen.

Es folgt die Beratung des Berichtes des Ausschusses über die Vorlage zur Abänderung der Staatsrenten der früheren Landes- und Standesherrn.

Der Ausschuss beantragt eine Entschädigung, wonach die befristete Beamtenbefehlsvorlage sofort nach ihrem Eingang beim Reichstag an den Ausschuss zur Beratung gehen soll.

Abg. Dr. Schwilke (D.) gibt im Namen der Regierungsparteien eine Erklärung ab.

In dieser Beilage, daß die Regierungsparteien sich darin einig sind, daß entsprechende der von der Regierung angeforderten Vorlage notwendig sei. Es fordern, daß diese Vorlage die Mängel des Befehlsgesetzes abstellt und allen Beamten eine Lebenshaltung ermöglicht, auf die sie nach Vorbildung, Verantwortung und Stellung Anspruch haben.

Abg. Wessberg (Lindb.) hält diese Regelung für völlig unzulänglich. Der Ausschuss beantragt seinen Antrag auf Vorauszahlung von 20 Mark für den Monat auf die kommende Gehaltszahlung ab 1. April für die Gruppen I—VII.

Abg. Lorfer (Komm.) wirft den Regierungsparteien schändliches Verhalten in der Frage der Beamtenbefehlsvorlage vor.

Abg. Wessberg (Lindb.) beantragt gleichfalls sofortige Hilfe und begehrt einen Antrag, wonach schon im Juli, August und September der Gruppen I—XII prozentuale Zulagen gewährt werden sollen.

Abg. Aling (D.) beurteilt die Beamtendemonstrationen und erklärt, die Beamten und Arbeiter hätten noch weniger Einkommen als die Beamten.

Damit schließt die Rede. Unter Ablehnung aller übrigen Anträge wird der Antrag des Ausschusses angenommen.

Byrd in Paris

Begeisterter Empfang Byrds in Paris

Paris, 2. Juli. Unter ungeheurer Jubel einer spezialisierten Menschenmenge trat der amerikanische Ozeanflieger Byrd heute mittig gegen 11 Uhr mit seinen Begleitern in Paris ein.

Frankreichs Schuld an Byrds Mißerfolg

Nach in Berlin vorliegenden Zeitungs- und Privatmitteilungen aus Paris ist es offenbar, daß die Schuld an Byrds Mißerfolg auf die schweren Mängel der französischen Empfangsorganisation zurückzuführen ist.

Punktrufen der französischen Hauptstadt — nicht genaug, durch die Wellenbeuge durchgehenden und wenigstens für kurze Zeit in geringer Höhe zu liegen. Er hat sich wahrscheinlich in einer Höhe von 600—800 Metern gehalten.

Coolidge kandidiert wieder

Berlin, 2. Juli. Wie die Abendblätter berichten, hat Senator Wood eine Erklärung ab, in der Coolidge als der wahrscheinlichste Kandidat der Republikaner und Gouverneur Smith, New-York, und Senator James Reed, Missouri, als die meistgenannten Kandidaten der Demokraten bezeichnet werden.

Reichsbankpräsident Schacht in New-York

New-York, 2. Juli. Reichsbankpräsident Schacht, Montagu Norman, Benjamin Strong und Charles Dill Americaner eingeladen. Der diesjährige Besuch hat eine große Bedeutung gewonnen.

Volkvertreter

Die unsere Landtagsabgeordneten in die Ferien gingen, ehe sie die letzten Dänen einmählten, obwohl die Vorfreude der Ferien dermaßen an, daß sie sich in einer regelrechten Heilerlei Luft machte.

Dem deutschen Michel ist beigebracht worden, der Parlamentarismus sei ein Kulturgut allererzogen Völkers. Durch diese Erzeugnisse für die Sozialdemokraten herausgefunden genug um zu Fälschungen überzugehen.

Solche Behauptungen, die ja nach parlamentarischer Auffassung dem Staatsvolke dienen, müßten überall angekommen und weiteren Mitantaten der Boden gebnet wird.

Heute im Handelsteil: Hoffnung auf Segen. Berliner Börsenbrief. Der Kursstand der Aktien Ende Juni.

Die deutsche Flotte in Lissabon

Beständiger Empfang der Damen Jungen in Lissabon — Ein portugiesischer Stierkampf — Das Oben Portugals

Einem Bericht von der Ausübungsfahrt des deutschen Geschwaders entnehmen wir folgende Schilderung:

Das Anlaufen dieses Häfens den Südpunkt der vierjährigen Sommerausübungsfahrt, die von dem Flottenkommandant „Graf v. Helldorf“ den „Albatross“, den „Albatross“, den „Albatross“ unternommen wurde. Das uns in den letzten Tagen vom 8. bis 10. Juni geblieben wurde, überließ die meisten alle Erwartungen, die wir vor Antritt der Fahrt zu setzen gewagt hatten.

Schon beim Einlaufen besetzte uns eine Anzahl von Boaten. Die ersten Bootslinien an Bord kamen, hatte sich eine große Menschenmenge eingefunden, die die Damen beglückwünschte. Obgleich Sonntag 1910 in den Meisen unserer Reibne stand, zeigte

heringelassen; zur Verminderung der Gefahr sind keine Schenke mit Beobachtung der Flotte. Der Ritter kämpft den Stier mit einer langen Lanze (ferra) und zeigt eine Geschicklichkeit darin, daß er sein Pferd vor Verwundung durch den Stier bewahrt. Unter dessen zeigen die Capitanes, so genannt nach der über die Schulter geworfenen Capa, den Stier mit dem bunten Mantel und haben im Notfall Pflanz und Ritter zu schützen. Bisweilen tritt dem schon ermittelten Stier eine Gruppe Meerschweinchen entgegen, deren Vorkommen sich auf die Flotte nehmen läßt und sich fähig, während die übrigen den Stier mit bloßen Händen greifen und festhalten. Zum Schluß markiert noch ein Capota den Todesstoß mit einem hölzernen Schwerte. Dann wird der Stier von abgerichteten Schenken abgetötet und beiseite geschleppt. In einem Tage werden gewöhnlich nur zwei Stiere dem Gaucho geopfert. In den übrigen Tagen gehen die mit dem Besten ausgearbeiteten Panzerbüchsen zu Fuß über die Flotte.

Ein Ausflug nach Estrem, dem Oben von Portugal, bot für die Befahrung eine große Abwechslung und wird uns stets in Erinnerung bleiben. Wir hatten einen sehr heißen Tag vor uns; die Sonne war ihre brennenden Strahlen herunter. Estrem liegt am Nordfuß auf einem von zwei Schichten bestehenden Bergvorsprung, mitten in Wäldern von immergrünen Eichen, Pinen u. a., umgeben von einem Kranz schöner Neubäuser. Ummittelbar über dem Städtchen ragt der steile Felsberg mit der Wäldernburg auf; hinter diesem die Berg mit dem Schloß. Man nennt Estrem ein glorios Oben, ein Portunel, der sich auf dem berühmten Spindmühl aufsteigen möchte, sagte: Die ganze Welt ohne Estrem ist, heißt nach dem als Vermittler gekannt. Das Castello da Serra, ehemals königliche Residenz, auf steilem Felsenplateau weithin sichtbar, ist ein archaischer Bau im mittelalterlichen Turmstil, den der König Ferdinand von Gurgum zum Teil mit Benutzung eines Stoffs aus der Zeit Emanuel's I. um 1840-80 errichten ließ. Der Wohnbau bietet herrliche Ansichten. Der schönste Aussichtspunkt im Gintagebiet aber ist die Kuppel der Burg. Von dem materialisierten Königstische verläßt sich der Blick in wunderliche Gebirgen; in ca. 700 Meter Entfernung ist die Felsenrupe mit dem Städtchen Baco de Gama zu sehen. Wie im Ringe sind viele Tage vergangen. Viel zu lang gemessen erschien uns die Zeit. Doch einmal muß geschieden sein. Am 10. Juni im Morgensonne hielten die Estren „sektor“. Die Stierbehalten liefen die Schiffe am 17. Juni in den Meier Hafen ein und machten an den altbekannten Steigplätzen fest.

E. Kiesch.

Eisenbahnunfall bei Oldenburg

Bremen, 2. Juli. Ein Eisenbahnunfall ereignete sich gestern nachmittag bei Oldenburg auf der Bahnstrecke Bremen-Oldenburg. Durch die am Nachmittag herabgegangenen wolkenbrütigen Regen wurde der Bahndamm an vielen Stellen so stark untergraben, daß er abbrückte. Der Hauptverkehr Bremen-Oldenburg wurde dadurch unterbrochen, so daß diezüge über Wulsdorf-Oldenburg-Rotenburg geteilt werden mußten. Die Aufbesserungsarbeiten werden noch den ganzen heutigen Vormittag in Anspruch nehmen. Wie bisher bekannt geworden ist, sind Menschenleben nicht zu beklagen.

80 Wundärzte verbannt

Weschnitz, 2. Juli. Gestern vorm. trach in Neukulden ein großer Brand aus, dem mehr als 80 Wundärzte, eine große Menge Nebensache und die Kirche zum Opfer fielen. Dem Vernehmen nach sollen auch Menschenleben dem Brande zum Opfer gefallen sein.

München, 2. Juli. Die Regemende Gmit bei Darstein wurde von einem schweren Brandunglück heimgesucht. Durch Brandstiftung brach in einem Speicher ein Brand aus, der die Pfarrkirche, das Pfarrhaus und das Schulgebäude bis auf die Grundmauern einäscherte. Auch der Gmit „Altenort“ wurde von dem Brand ergriffen, was konnte hier das Feuer gelöscht werden. Der Schaden dürfte sich auf 250 000 Schilling belaufen.

Der Mörder der Gräfin Lambdoff zum Tode verurteilt

Berlin, 2. Juli. Der Mörder der Gräfin Lambdoff, Wolff, ist, dem nach ein anderer Mord sowie zahlreiche weitere Verbrechen zur Last gelegt wurden, im Saal des Schwurgericht III in Berlin am 2. Juli um 12 Uhr nach dem Verdict der bürgerlichen Ehrenrechte auf Lebenszeit verurteilt worden. Wolff erhielt ferner wegen widerrechtlicher Totschlag, Diebstahl, unerlaubten Waffentragens, Schmollen Raubes und Raubmord fünf Jahre Zuchthaus und zehn Jahre Ehrverlust.

Zufuhr in Berlin

Berlin, 2. Juli. Wie die Abendblätter melden, wurde heute vormittag in einem Privatloft im Berliner Norden eine noch unbekannt Frau in einem Wohnzimmer im Bett liegen erkrankt aufgefunden. Nach den polizeilichen Ermittlungen liegt ein Zufuhr vor. Der Täter bisher noch nicht ermittelt worden.

Der Menschenfresser von Rischew

Bukarest, 2. Juli. Ueber die Untaten des Menschenfressers von Rischew werden jetzt weitere Einzelheiten bekannt. Es handelt sich dabei um den Waldarbeiter von Buben, Florian Ticiu, der in den letzten Monaten mehrere Weiber erschlug und seine Opfer nachher verbrannt hatte. Von etwa 20 Frauen fanden Bauern im Walde von Buben im Walde Orgha (Festabian) den Leichnam eines etwa 45jährigen Mannes. Nach seiner Leichnam zu schließen und wohl neben der Leiche ein Trankglas mit allerlei Waren lag, war der Mann ein Wanderhändler. Die Leiche war zerstückelt.

Aus Rischew fand sich am Tatort eine Gerichtscommission ein. Eine Untersuchung wurde eingeleitet, doch blieben alle Ergebnisse ergebnislos. Zwei Wochen später wurde im Orgha Bezirkspost wiederum eine Leiche, diesmal eine weibliche, gefunden. Neben der Frau, einer wohlhabenden Geschäftin aus einer benachbarten Ortschaft, fand man eine Leiche mit einem größeren Geldbetrag; der Mörder hatte auch die immerhin kleinen Dinge und Übergabe der Frau nicht angeührt. Es war klar, daß es sich um seinen Raubmord handeln konnte. Die Nachforschungen der Polizei wurden kaum in Angriff genommen, als Einwohner von Buben am Abendrand einen kleinen graulichen Hund machten. Es wurde dort der furchtbar zugerichtete Leichnam des Viehhändlers und Viehhirten Mihai Jara aus Buben gefunden. Jara war am Tage vor dem Fund nach Rischew gefahren, wo er ein großes Geschäft abschließen wollte. Man mußte, daß er im Besitz eines großen Geldbetrags sei, weshalb man diesmal einen Raubmord annahm. Aber auch in diesem Falle hätte der Täter das Geld nicht angetührt, das man blutüberstrichen in der Westseite des Toten fand. Die Leiche wurde aber der Mörder dingelst gemacht werden. Von dem Tatort führte eine Straße zum Hause des Viehhirten Mihai Jara, der sich gleich beim ersten Anblick in die Weiden schriebe und schließlich gefasst, als drei Weiber beantragt zu haben. Allei wurde befreit, nach Rischew gebracht, wo er vorerst vom Richter untersucht werden wird.

Neuer Flugzeiterwerb. Das einmündige Luftverweigerungsrecht „A 34“ der Österreichischen Luftverweigerungschaft mit dem Wiener Genoss hat seinen mit vier Passagieren an Bord im normalen Flugdienst bei allerdings günstigen Altemwind einen neuen Zeilstrich aufgestellt. Es hat die Strecke Wien-Bregenz 300 Kilometer lang ist, in 1 1/2 Stunden zurückgelegt. Das entspricht einer Stundenleistung von 200 Kilometern.

Wetterbericht

Wetterdienst der „Deutschen Zeitung“ (Wochenwetterbericht). Das Hochgebirge, das sich über Nord- und Ostsee befindet, führt seine letzte Regenfront in der Nacht zum Sonntag über Mitteldeutschland hinweg. Am Sonntag ist dann zunächst Wolkflar zu erwarten. Am Laufe des Tages wird dann Feuersgeißel aufkommen, ohne daß Niederschlag eintritt. Gegen den späten Abend wird aber eine neue bei England sich entwickelnde Störung schon wieder in das mitteldeutsche Gebiet einziehen, das am Montag härtere Witterung und mehrfach Regen bringen wird. Nachfolgend die Witterung über: Sonntag: Wolkflar, im ganzen etwas wärmer, später neue Witterungsänderung und wieder Übergang zu unbeständigem Wetter mit Niederschlägen.

Beständiger Empfang der Damen Jungen in Lissabon

Einem Bericht von der Ausübungsfahrt des deutschen Geschwaders entnehmen wir folgende Schilderung:

Das Anlaufen dieses Häfens den Südpunkt der vierjährigen Sommerausübungsfahrt, die von dem Flottenkommandant „Graf v. Helldorf“ den „Albatross“, den „Albatross“, den „Albatross“ unternommen wurde. Das uns in den letzten Tagen vom 8. bis 10. Juni geblieben wurde, überließ die meisten alle Erwartungen, die wir vor Antritt der Fahrt zu setzen gewagt hatten.

Schon beim Einlaufen besetzte uns eine Anzahl von Boaten. Die ersten Bootslinien an Bord kamen, hatte sich eine große Menschenmenge eingefunden, die die Damen beglückwünschte. Obgleich Sonntag 1910 in den Meisen unserer Reibne stand, zeigte

heringelassen; zur Verminderung der Gefahr sind keine Schenke mit Beobachtung der Flotte. Der Ritter kämpft den Stier mit einer langen Lanze (ferra) und zeigt eine Geschicklichkeit darin, daß er sein Pferd vor Verwundung durch den Stier bewahrt. Unter dessen zeigen die Capitanes, so genannt nach der über die Schulter geworfenen Capa, den Stier mit dem bunten Mantel und haben im Notfall Pflanz und Ritter zu schützen. Bisweilen tritt dem schon ermittelten Stier eine Gruppe Meerschweinchen entgegen, deren Vorkommen sich auf die Flotte nehmen läßt und sich fähig, während die übrigen den Stier mit bloßen Händen greifen und festhalten. Zum Schluß markiert noch ein Capota den Todesstoß mit einem hölzernen Schwerte. Dann wird der Stier von abgerichteten Schenken abgetötet und beiseite geschleppt. In einem Tage werden gewöhnlich nur zwei Stiere dem Gaucho geopfert. In den übrigen Tagen gehen die mit dem Besten ausgearbeiteten Panzerbüchsen zu Fuß über die Flotte.

Ein Ausflug nach Estrem, dem Oben von Portugal, bot für die Befahrung eine große Abwechslung und wird uns stets in Erinnerung bleiben. Wir hatten einen sehr heißen Tag vor uns; die Sonne war ihre brennenden Strahlen herunter. Estrem liegt am Nordfuß auf einem von zwei Schichten bestehenden Bergvorsprung, mitten in Wäldern von immergrünen Eichen, Pinen u. a., umgeben von einem Kranz schöner Neubäuser. Ummittelbar über dem Städtchen ragt der steile Felsberg mit der Wäldernburg auf; hinter diesem die Berg mit dem Schloß. Man nennt Estrem ein glorios Oben, ein Portunel, der sich auf dem berühmten Spindmühl aufsteigen möchte, sagte: Die ganze Welt ohne Estrem ist, heißt nach dem als Vermittler gekannt. Das Castello da Serra, ehemals königliche Residenz, auf steilem Felsenplateau weithin sichtbar, ist ein archaischer Bau im mittelalterlichen Turmstil, den der König Ferdinand von Gurgum zum Teil mit Benutzung eines Stoffs aus der Zeit Emanuel's I. um 1840-80 errichten ließ. Der Wohnbau bietet herrliche Ansichten. Der schönste Aussichtspunkt im Gintagebiet aber ist die Kuppel der Burg. Von dem materialisierten Königstische verläßt sich der Blick in wunderliche Gebirgen; in ca. 700 Meter Entfernung ist die Felsenrupe mit dem Städtchen Baco de Gama zu sehen. Wie im Ringe sind viele Tage vergangen. Viel zu lang gemessen erschien uns die Zeit. Doch einmal muß geschieden sein. Am 10. Juni im Morgensonne hielten die Estren „sektor“. Die Stierbehalten liefen die Schiffe am 17. Juni in den Meier Hafen ein und machten an den altbekannten Steigplätzen fest.

E. Kiesch.

Eisenbahnunfall bei Oldenburg

Bremen, 2. Juli. Ein Eisenbahnunfall ereignete sich gestern nachmittag bei Oldenburg auf der Bahnstrecke Bremen-Oldenburg. Durch die am Nachmittag herabgegangenen wolkenbrütigen Regen wurde der Bahndamm an vielen Stellen so stark untergraben, daß er abbrückte. Der Hauptverkehr Bremen-Oldenburg wurde dadurch unterbrochen, so daß diezüge über Wulsdorf-Oldenburg-Rotenburg geteilt werden mußten. Die Aufbesserungsarbeiten werden noch den ganzen heutigen Vormittag in Anspruch nehmen. Wie bisher bekannt geworden ist, sind Menschenleben nicht zu beklagen.

80 Wundärzte verbannt

Weschnitz, 2. Juli. Gestern vorm. trach in Neukulden ein großer Brand aus, dem mehr als 80 Wundärzte, eine große Menge Nebensache und die Kirche zum Opfer fielen. Dem Vernehmen nach sollen auch Menschenleben dem Brande zum Opfer gefallen sein.

München, 2. Juli. Die Regemende Gmit bei Darstein

wurde von einem schweren Brandunglück heimgesucht. Durch Brandstiftung brach in einem Speicher ein Brand aus, der die Pfarrkirche, das Pfarrhaus und das Schulgebäude bis auf die Grundmauern einäscherte. Auch der Gmit „Altenort“ wurde von dem Brand ergriffen, was konnte hier das Feuer gelöscht werden. Der Schaden dürfte sich auf 250 000 Schilling belaufen.

Schnell-Lieferwagen
80 Centner Tragkraft mit Motor 1911/12 mit Stunden und Tag ab 1
Serienr. 24329.

Auswärtige Theater
Sonntag, den 3. Juli.
Neues Theater Weimar: 7 Uhr.
Der Gigantentanz.
Altes Theater Weimar: 8 Uhr.
In der Johannstadt.
Stadttheater Magdeburg: 7 1/2 Uhr. Rinaldo oder Die hundert Tage.
Die Heldenmänn.
Opernhaus Dresden: 7 1/2 Uhr. Turandot.
Schauspielhaus Dresden: 7 1/2 Uhr. Der Herr.
Stadttheater Weimar: 8 Uhr.
Das Dreimäderlhaus.
7 1/2 Uhr. Die Nonne Uta.
Nationaltheater Weimar: 7 1/2 Uhr. Siegfried.
Montag, den 4. Juli.
Neues Theater Weimar: geschlossen.
Altes Theater Weimar: 8 Uhr.
In der Johannstadt.
Opernhaus Dresden: Den Montag, den 4. Juli, mit Sonntag, den 13. August geschlossen.
Schauspielhaus Dresden: Von Montag, den 4. Juli bis mit Sonntag, den 24. Juli, Geism-Gastspiel von Dittlieb von Wiener Hutztheater.
Stadttheater Weimar: 8 Uhr.
Das Dreimäderlhaus.

Der Sommer-Ausverkauf geht weiter

Wir empfehlen besonders:
Gardinen-Teppiche-Tischdecken
Bettedecken-Steppdecken-Vorhangstoffe
Möbelstoffe-Möbelplüsche

DIE PREISERMÄSSIGUNGEN SIND SELBST FÜR HALLE ERSTAUNLICH

HUTH & CO. A.-G.

HALLE 1/2 GROSSE STEINSTR. 86/87 · MARKT 21

Am 1. Juli verstarb nach kurzem Krankenlager der allverehrte
Vorsitzende unseres Vorstandes

Herr Generaldirektor
Xaver Hapig
Hohenthurm.

37 Jahre als Vorstandsmitglied, davon die letzten 25 Jahre als
Vorsitzender leitete er die Geschicke unseres Unternehmens mit unermüd-
licher Hingabe und Uneigennützigkeit, und so war es ihm vergönnt, unser
Werk auf die jetzige Höhe zu bringen.

Als glänzendes Vorbild wird er in unserm Geiste weiterleben und
in Dankbarkeit wollen wir den Weg gehen, den er uns im Laufe der Jahre
gewiesen hat.

Zuckerfabrik Landsberg
m. b. H.

Am 1. Juli starb nach kurzer Krankheit das Mitglied unseres Hauptausschusses

Herr Generaldirektor
Xaver Hapig
Hohenthurm.

Wir verlieren in dem Entschlafenen einen treuen Freund, einen überzeugten
Anhänger der in unserem Konzern ruhenden Gedanken, einen echt deutschen Mann,
der in Treue, Hingabe und Selbstopferung mit uns für das Wohl der rübenbauenden Land-
wirtschaft Mitteldeutschlands und der zu uns gehörenden Rohzuckerindustrie arbeitete.

Wir werden ihn nie vergessen.
Halle (Saale), den 2. Juli 1927.

Vereinigung mitteldeutscher Rohzuckerfabriken
(Konzern Halle-Rositz-Holland)
C. Wentzel, Teutschenthal v. Ludwig

Ev!

Die Akademische Verbindung Silesia
erfüllt hiermit die traurige Pflicht,
von dem unerwarteten Tode ihres
leben Ehrenmitgliedes

Xaver Hapig
Generaldirektor in Hohenthurm
rec. 5. 7. 1888 gest. 1. 7. 1927
geziemend Kenntnis zu geben.

Halle, den 1. Juli 1927.
Silesianhaus

I. A. des C.
ogr. H. E. Gruch Ss

Nachruf!

Am 1. Juli 1927 verschied nach kurzer, schwerer
Krankheit

Herr
Xaver Hapig

Generaldirektor der Gräfl. v. Wuthenau'schen Besitzungen
in Hohenthurm, während der Jahre 1914—1922 Vorsitzender
unseres Vereins, zu dessen Gründern er gehörte.
Sein großes Wissen, seine Sachlichkeit, sein Fleiß
und Eifer, verbunden mit vornehmem Denken und Güte,
werden ihm ein dauerndes, ehrendes Andenken sichern.

Verein der Landwirte und Molkerereien zur
Regelung des Milchpreises, e. V., Halle (Saale)
Thieme, Untermaschwitz.

Johanna Timpernagel
Johann Meyer-Sande
Dr. scient. nat.
Verlobte
Im Juli 1927

Halle (Saale) Dessauer Str. 8a Hannover Kriegerstr. 15

Am Donnerstag entschlief nach langem
Leiden in Mannheim unsere liebe Mutter,
Großmutter, Schwiegermutter, Tante, Schwester
und Schwägerin

Witwe **Wilhelmine Wanke**
geb. Mannicke

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Paul Wanke.

Halle—Mannheim, den 1. Juli 1927.
Kruckenbergstr. 23.
Die Feuerbestattung fand am Sonnabend
in Mannheim statt. 444/8

Todesfälle:

Christian Schiffer, 70 Jahre, Eiferwerder, Beer-
bergung Sonntag nachm. 1 Uhr. — Franzosi
Bend, 65 Jahre, Kleinlich, Beerbergung Son-
ntag nachm. 3/4 Uhr. — Johanna Jera geb. Geh-
mann, Halberstadt, Beerbergung Montag nachmitt.
8 Uhr. — Witwe Luise Körner geb. Böbel, 64 J.,
Alpenfeld, Beerbergung Sonntag nachmitt. 2 Uhr.
— Martha Witting geb. Berlin, 44 Jahre, Halber-
stadt, Beerbergung Montag nachm. 3/4 Uhr.

Bau- u. Möbelscherei mit Kraftbetrieb

Adolf Brauer

Brandenburger Str. 2 Fernruf 23230.

Spezialität: **Ladenumbau.**

Ich habe mich in Halle (Saale)
als **Facharzt**
für Ohren-, Nasen- u. Halskrankheiten
niedergelassen.

Dr. med. Bernhard Beiletz

Beraburger Str. 3
Sprechstunden: 9—12 u. 4—6 auf Sonnabend
nachmitt. Fernruf 29280 (Privat 29719).

Von der Reise zurück
San.-Rat Dr. Franz Fischer

Friedrichstraße 14. — 8—10, 2—3.

Wratzke & Steiger, Poststr. 9/10.

Juwelen — Gold — Silber.

Sonderzug nach Kassel/Wilhelmshöhe

Am Sonntag, den 10. Juli 1927, verkehrt ein Sonderzug 4. Klasse von
Halle nach Kassel und zurück mit 1/2 Fahrpreisermäßigung. Alles Nähere
ist aus den Aushängen auf den Bahnhöfen, an den Anschlagplätzen usw.
sowie aus dem bei den Fahrkartenausstellern **kostenlos** erhält-
lichen Führer zu ersehen. Sonderkartenverkauf ab sofort bei den
Fahrkartenausgaben Halle, Teutschenthal, Obergörlingen, Eisleben,
Amendorf, Merseburg, Leuna und Corbeitz sowie in Halle beim
Verkehrsbüro Roter Turm, Marktplatz, Reisebüro Poststr. (Stadt Hamburg)
und Rei edbro, Hallesche Zeitung, Leipzigerstr.
Halle (Saale), den 1. Juli 1927.

Reisebahn-Verkehrsamt.

**Stoysche Erziehungsanstalt
und Realschule Jena**

Am Hang des Langgrabenberges. Kleine Klassen, Spanisch wahlfrei. Erziehung zu
Disziplin und Pflichtbewusstsein. Turnen, Sport, Handwerkskürten, Schulsreisen. Besun-
dlichung der Schulaufgaben. Abschlussprüfung an der Anstalt. Dr. Sommer.

Abholung 7 u. 8. Juli

Rote + Kreuz-

Gold-Lotterie

9710 Gewinne u. 1. Preis 20.000

225000

100000

75000

25000

10000

Die Gewinne für den Haupt-
ziehungstag.

Los 1.3.360. — Preis auf
3 Lose 1.3.360. — Preis auf
3 Lose 1.3.360. — Preis auf
3 Lose 1.3.360.

Wichtiges
Geldstück.

Deutsche Lot.-Ges. — Gen.
Berlin W 8, Lützowstr. 4
Perlestraße Berlin 18879

Wichtiges
Geldstück.

Deutsche Lot.-Ges. — Gen.
Berlin W 8, Lützowstr. 4
Perlestraße Berlin 18879

Wichtiges
Geldstück.

Deutsche Lot.-Ges. — Gen.
Berlin W 8, Lützowstr. 4
Perlestraße Berlin 18879

Wichtiges
Geldstück.

Deutsche Lot.-Ges. — Gen.
Berlin W 8, Lützowstr. 4
Perlestraße Berlin 18879

Wichtiges
Geldstück.

Deutsche Lot.-Ges. — Gen.
Berlin W 8, Lützowstr. 4
Perlestraße Berlin 18879

Wichtiges
Geldstück.

Deutsche Lot.-Ges. — Gen.
Berlin W 8, Lützowstr. 4
Perlestraße Berlin 18879

Wichtiges
Geldstück.

Deutsche Lot.-Ges. — Gen.
Berlin W 8, Lützowstr. 4
Perlestraße Berlin 18879

Wichtiges
Geldstück.

Deutsche Lot.-Ges. — Gen.
Berlin W 8, Lützowstr. 4
Perlestraße Berlin 18879

Richard Flemming
Halle (Saale)
Brüderstraße 10 am Markt
Tel. 6237

Pallabona Puder
Sinnvoll
Trockenpulverbehandlung in 2—3 Mi-
nuten die höchste Frische (ohne Na-
waschung) reinigt und schont. — Die
Kosmetik hat keinen anderen. Für Nase
und Sport unentbehrlich. Besondere ge-
wisse. **Wichtiges Geldstück.**
Zu haben in Droge- u. Reisebüros
von L. u. in Feinwarenhandlungen,
Parfümerien, Drogerien und Apotheken.

Ab heute bis 13. Juli Großer
Räumungsausverkauf
im
Zigarngeschäft Schmeerstraße 15
bei entsprechenden Rabatten

Störtebeker
der Magendoktor



Während der Zeit der
Saison-Ausverkäufe

gebe ich meine Kinderwagenstühle
zu herabgesetzten Preisen an.

Kinderwagen M. 34,- 48,- 52,- 58,- 64,-
Klappwagen, ohne Verdeck

M. 18,- 17,50 21,- 23,50

mit Verdeck M. 33,- 35,- 38,- 38,-

Stuhlwagen M. 10,- 17,- 18,-

Kinderbetten M. 17,- 21,- 24,- 28,-

Kinderstühle, niedrige M. 2,- 2,20 3,75

Kinderstühle, klappbar M. 8,- 9,- 11,- 16,-

Kindertische M. 7,- 7,50 8,- 9,-

Schutzgitter M. 13,50 18,-

Selbstfahrer M. 9,50 13,50 18,- 21,-

Roller M. 3,75 8,-

Bubler M. 11,- 13,- 14,-

Feldstühle M. 3,50

Liegestühle M. 7,50 891/78

Anzahl enorm.

Entgegenkommene Zahlungsbedingungen.

Kinderwagenhaus

BRUNO PARIS,

Brüderstraße 3 — 1 Minute vom Markt.



W.F. Wollmer, Dr. Ulrichstr. 6-8
Gegründet 1769
Ruf 213 61

**Fahnen und
Fahnenstreifen**

In bester Ausführung zu billigsten Preisen

Sommersprossen

wirken bei jedem Menschen ungesund, sie werden
unter Garantie in 5 Tagen beseitigt; ferner
Picket, Mieser, Griesdröser, Leberlecke,
Warzen, Gesichtshaare usw., 21jährige Praxis,
glinzendes, Erlois, viele Dankbriefe.
J. Chlora-Häba, Fil. Halle (Saale), Sternstr. 13
Jeden Donnerstag 10—7 Uhr.

Wasserbeschaffung

für großen Bedarf
durch Tiefbrunnen und Tiefpumpen
H. Anger's Söhne Akt-Ges. Nordhausen i.
Größtes Unternehmen Deutschlands
Gr. Grundwassererforschung u. Tiefbrunnen.

Engl., Franz., Spanisch
Privat- und Zirkelunterricht
Eintritt jederzeit Direktor George Cooper,
Berlitz-School, B. A. B. SE., Pl. D
Fernruf 29207. Markt 23.

Bad Rastenbergl. Th.
5 Min v. Wald, großes Schwimmbad
Bett pro Tag 1 Mk., Pension Sachse

Weißenfels
Vornehmstes Familien-Café am Platze
Täglich Künstler-Konzert
Eigene Konditorei 288/100

Thüringer Florie.
Jeden Wochentag 9 Uhr Spezial-
konzert, jeden Sonntag 11 Uhr
Sachse (geh. Gd.)
L. Seibicke, Weissenfels
Nikolaistraße 43.

Stellenangebote
Zimmerpolier
(Schüler für den Abend) sofort
möglich, Wohnung auf Sandberg
Bühlchen, bestmögliche Bezahlung,
Arbeitszeit, an der Buchdruckerei
Gustav Wiedrich,
Bismarckstr. 10, Leipzig.

Hauswirtsbererin
für Saanen u. Hintergebäude
mit allem Zubehör,
Franz W. Wiedrich,
Gustavstr. 10, Leipzig.

Seitrat
Junge Dame,
22 Jahre alt, Lehrerin,
unverheiratet, sucht
sofort Beschäftigung. Ihre
eigentliche Wohnung befindet
sich in Leipzig, Gustavstr. 10, 2. Stg.
an der Buchdruckerei, Gustav
Wiedrich, Leipzig.

Möbel, Zimmer,
mit allem Zubehör, sofort zu
geben. Wiedrichstr. 7, pt. 1.

2 Stunden **oder 10 Minuten**
Körperübungen **Punkt-Roller**

Wir wissen alle, daß solche Körperübungen täglich
nützlich sind, um sich gesund, frisch und schlank zu er-
halten. — Ein gesunder, kräftiger Körper ist die Grund-
bedingung eines frohen, interessanten Lebens. Ein Mensch,
dessen Muskeln schlaff sind und übermäßigem Fett bedeckt
sind, ist nur ein halber Mensch; er wird nie zum vollen
Genuss des Lebens kommen.

Wer aber hat heute noch die Zeit, täglich zwei Stunden
Sport oder Körperübungen zu treiben? Niemand! — Aber
10 Minuten des Morgens oder abends hat auch der
Beschäftigte für die Gesunderhaltung seines Körpers übrig.
Und diese 10 Minuten lassen sich mit dem nützlich-
wirkenden Punktroller erstens vollkommen zwei Stunden
Sport und Körperübung.

Der Professor Dr. med. Wiedrich, der die Wirkung des
„Punkt-Rollers“ bei zahlreichen Patienten erprobt hat,
schreibt: Der „Punktroller“ mit seinen zahlreichen Kap-
selschrauben regt den träge gewordenen Blutkreislauf
zu neuer, vermehrter Tätigkeit an. Das abgelebte
Blut wird ersetzt. Die Patienten verlieren im ver-
hältnismäßig kürzester Zeit ihre unerwünschten Fettpol-
ster. Es wird also das Auftreten unangenehmer, ja
schmerzhafter Komplikationen verhindert. Ferner, die
gemeine Herzschwäche usw. Bei Patienten, die aus
Ingenieurarbeit, Scham, Gelegenheitsarbeit oder sonstigen
Gründen gymnastische Übungen oder Sport nicht treiben
können, ist der „Punkt-Roller“ um so mehr zu empfehlen,
als 10 Minuten Selbstmassage mit

Bäckerei
für den Abend
sofort möglich, mit über 20
Korn, an der Buchdruckerei,
Gustav Wiedrich, Leipzig.

Stellengelube
Sofort möglich, mit über 20
Korn, an der Buchdruckerei,
Gustav Wiedrich, Leipzig.

Raufigelube
Sofort möglich, mit über 20
Korn, an der Buchdruckerei,
Gustav Wiedrich, Leipzig.

Stube und
Kammer
an schöner Frau ab 15. Juni
zu vermieten.
Gustavstr. 10, pt. 1.

dem Apparat 2 Stunden sportliche
Bettätigung voll u. ganz ersetzen.
Dadurch spart der Vielbeschäftigte Zeit und gibt
seinem Körper, was dieser mit gutem Recht beanspruchen
kann. —
Der „Punkt-Roller“ belebt das ermüdete Blutkreis-
lauf und den überaus wichtigen Stoffwechsel. In
jedem Körperwinkel wird das Blut ausgetauscht und
30 Krankheitskeime, Zerkaltungskeime und Fett, die ein
trüger Blutkreislauf nicht mehr mit sich fortnehmen kann,
aus dem Körper durch Niere und Darm hinaus. Und das
alles durch nur 10 Minuten tägliche Massage mit dem
„Punkt-Roller“. Diese 10 Minuten haben sie sicher übrig,
wenn es gilt, Ihren Körper mit neuer Lebenskraft und
Energie zu erfüllen, und die einmalige Ausgabe von 20.00
Mk. 17.50 (frühere Wirkung) wird gegenüber dem Zu-
wachs Lebenskraft durch den „Punkt-Roller“ sofort
und achien Sie auf die Schutzmarke „Punkt auf der Seite“,
denn dieser Apparat hat die wissenschaftliche Bestätigung,
28 Jahre lang in 21. J. 1907, 21. J. 1908, 21. J. 1909, 21. J. 1910,
21. J. 1911, 21. J. 1912, 21. J. 1913, 21. J. 1914, 21. J. 1915,
21. J. 1916, 21. J. 1917, 21. J. 1918, 21. J. 1919, 21. J. 1920,
21. J. 1921, 21. J. 1922, 21. J. 1923, 21. J. 1924, 21. J. 1925,
21. J. 1926, 21. J. 1927, 21. J. 1928, 21. J. 1929, 21. J. 1930,
21. J. 1931, 21. J. 1932, 21. J. 1933, 21. J. 1934, 21. J. 1935,
21. J. 1936, 21. J. 1937, 21. J. 1938, 21. J. 1939, 21. J. 1940,
21. J. 1941, 21. J. 1942, 21. J. 1943, 21. J. 1944, 21. J. 1945,
21. J. 1946, 21. J. 1947, 21. J. 1948, 21. J. 1949, 21. J. 1950,
21. J. 1951, 21. J. 1952, 21. J. 1953, 21. J. 1954, 21. J. 1955,
21. J. 1956, 21. J. 1957, 21. J. 1958, 21. J. 1959, 21. J. 1960,
21. J. 1961, 21. J. 1962, 21. J. 1963, 21. J. 1964, 21. J. 1965,
21. J. 1966, 21. J. 1967, 21. J. 1968, 21. J. 1969, 21. J. 1970,
21. J. 1971, 21. J. 1972, 21. J. 1973, 21. J. 1974, 21. J. 1975,
21. J. 1976, 21. J. 1977, 21. J. 1978, 21. J. 1979, 21. J. 1980,
21. J. 1981, 21. J. 1982, 21. J. 1983, 21. J. 1984, 21. J. 1985,
21. J. 1986, 21. J. 1987, 21. J. 1988, 21. J. 1989, 21. J. 1990,
21. J. 1991, 21. J. 1992, 21. J. 1993, 21. J. 1994, 21. J. 1995,
21. J. 1996, 21. J. 1997, 21. J. 1998, 21. J. 1999, 21. J. 2000,
21. J. 2001, 21. J. 2002, 21. J. 2003, 21. J. 2004, 21. J. 2005,
21. J. 2006, 21. J. 2007, 21. J. 2008, 21. J. 2009, 21. J. 2010,
21. J. 2011, 21. J. 2012, 21. J. 2013, 21. J. 2014, 21. J. 2015,
21. J. 2016, 21. J. 2017, 21. J. 2018, 21. J. 2019, 21. J. 2020,
21. J. 2021, 21. J. 2022, 21. J. 2023, 21. J. 2024, 21. J. 2025,
21. J. 2026, 21. J. 2027, 21. J. 2028, 21. J. 2029, 21. J. 2030,
21. J. 2031, 21. J. 2032, 21. J. 2033, 21. J. 2034, 21. J. 2035,
21. J. 2036, 21. J. 2037, 21. J. 2038, 21. J. 2039, 21. J. 2040,
21. J. 2041, 21. J. 2042, 21. J. 2043, 21. J. 2044, 21. J. 2045,
21. J. 2046, 21. J. 2047, 21. J. 2048, 21. J. 2049, 21. J. 2050,
21. J. 2051, 21. J. 2052, 21. J. 2053, 21. J. 2054, 21. J. 2055,
21. J. 2056, 21. J. 2057, 21. J. 2058, 21. J. 2059, 21. J. 2060,
21. J. 2061, 21. J. 2062, 21. J. 2063, 21. J. 2064, 21. J. 2065,
21. J. 2066, 21. J. 2067, 21. J. 2068, 21. J. 2069, 21. J. 2070,
21. J. 2071, 21. J. 2072, 21. J. 2073, 21. J. 2074, 21. J. 2075,
21. J. 2076, 21. J. 2077, 21. J. 2078, 21. J. 2079, 21. J. 2080,
21. J. 2081, 21. J. 2082, 21. J. 2083, 21. J. 2084, 21. J. 2085,
21. J. 2086, 21. J. 2087, 21. J. 2088, 21. J. 2089, 21. J. 2090,
21. J. 2091, 21. J. 2092, 21. J. 2093, 21. J. 2094, 21. J. 2095,
21. J. 2096, 21. J. 2097, 21. J. 2098, 21. J. 2099, 21. J. 2100,
21. J. 2101, 21. J. 2102, 21. J. 2103, 21. J. 2104, 21. J. 2105,
21. J. 2106, 21. J. 2107, 21. J. 2108, 21. J. 2109, 21. J. 2110,
21. J. 2111, 21. J. 2112, 21. J. 2113, 21. J. 2114, 21. J. 2115,
21. J. 2116, 21. J. 2117, 21. J. 2118, 21. J. 2119, 21. J. 2120,
21. J. 2121, 21. J. 2122, 21. J. 2123, 21. J. 2124, 21. J. 2125,
21. J. 2126, 21. J. 2127, 21. J. 2128, 21. J. 2129, 21. J. 2130,
21. J. 2131, 21. J. 2132, 21. J. 2133, 21. J. 2134, 21. J. 2135,
21. J. 2136, 21. J. 2137, 21. J. 2138, 21. J. 2139, 21. J. 2140,
21. J. 2141, 21. J. 2142, 21. J. 2143, 21. J. 2144, 21. J. 2145,
21. J. 2146, 21. J. 2147, 21. J. 2148, 21. J. 2149, 21. J. 2150,
21. J. 2151, 21. J. 2152, 21. J. 2153, 21. J. 2154, 21. J. 2155,
21. J. 2156, 21. J. 2157, 21. J. 2158, 21. J. 2159, 21. J. 2160,
21. J. 2161, 21. J. 2162, 21. J. 2163, 21. J. 2164, 21. J. 2165,
21. J. 2166, 21. J. 2167, 21. J. 2168, 21. J. 2169, 21. J. 2170,
21. J. 2171, 21. J. 2172, 21. J. 2173, 21. J. 2174, 21. J. 2175,
21. J. 2176, 21. J. 2177, 21. J. 2178, 21. J. 2179, 21. J. 2180,
21. J. 2181, 21. J. 2182, 21. J. 2183, 21. J. 2184, 21. J. 2185,
21. J. 2186, 21. J. 2187, 21. J. 2188, 21. J. 2189, 21. J. 2190,
21. J. 2191, 21. J. 2192, 21. J. 2193, 21. J. 2194, 21. J. 2195,
21. J. 2196, 21. J. 2197, 21. J. 2198, 21. J. 2199, 21. J. 2200,
21. J. 2201, 21. J. 2202, 21. J. 2203, 21. J. 2204, 21. J. 2205,
21. J. 2206, 21. J. 2207, 21. J. 2208, 21. J. 2209, 21. J. 2210,
21. J. 2211, 21. J. 2212, 21. J. 2213, 21. J. 2214, 21. J. 2215,
21. J. 2216, 21. J. 2217, 21. J. 2218, 21. J. 2219, 21. J. 2220,
21. J. 2221, 21. J. 2222, 21. J. 2223, 21. J. 2224, 21. J. 2225,
21. J. 2226, 21. J. 2227, 21. J. 2228, 21. J. 2229, 21. J. 2230,
21. J. 2231, 21. J. 2232, 21. J. 2233, 21. J. 2234, 21. J. 2235,
21. J. 2236, 21. J. 2237, 21. J. 2238, 21. J. 2239, 21. J. 2240,
21. J. 2241, 21. J. 2242, 21. J. 2243, 21. J. 2244, 21. J. 2245,
21. J. 2246, 21. J. 2247, 21. J. 2248, 21. J. 2249, 21. J. 2250,
21. J. 2251, 21. J. 2252, 21. J. 2253, 21. J. 2254, 21. J. 2255,
21. J. 2256, 21. J. 2257, 21. J. 2258, 21. J. 2259, 21. J. 2260,
21. J. 2261, 21. J. 2262, 21. J. 2263, 21. J. 2264, 21. J. 2265,
21. J. 2266, 21. J. 2267, 21. J. 2268, 21. J. 2269, 21. J. 2270,
21. J. 2271, 21. J. 2272, 21. J. 2273, 21. J. 2274, 21. J. 2275,
21. J. 2276, 21. J. 2277, 21. J. 2278, 21. J. 2279, 21. J. 2280,
21. J. 2281, 21. J. 2282, 21. J. 2283, 21. J. 2284, 21. J. 2285,
21. J. 2286, 21. J. 2287, 21. J. 2288, 21. J. 2289, 21. J. 2290,
21. J. 2291, 21. J. 2292, 21. J. 2293, 21. J. 2294, 21. J. 2295,
21. J. 2296, 21. J. 2297, 21. J. 2298, 21. J. 2299, 21. J. 2300,
21. J. 2301, 21. J. 2302, 21. J. 2303, 21. J. 2304, 21. J. 2305,
21. J. 2306, 21. J. 2307, 21. J. 2308, 21. J. 2309, 21. J. 2310,
21. J. 2311, 21. J. 2312, 21. J. 2313, 21. J. 2314, 21. J. 2315,
21. J. 2316, 21. J. 2317, 21. J. 2318, 21. J. 2319, 21. J. 2320,
21. J. 2321, 21. J. 2322, 21. J. 2323, 21. J. 2324, 21. J. 2325,
21. J. 2326, 21. J. 2327, 21. J. 2328, 21. J. 2329, 21. J. 2330,
21. J. 2331, 21. J. 2332, 21. J. 2333, 21. J. 2334, 21. J. 2335,
21. J. 2336, 21. J. 2337, 21. J. 2338, 21. J. 2339, 21. J. 2340,
21. J. 2341, 21. J. 2342, 21. J. 2343, 21. J. 2344, 21. J. 2345,
21. J. 2346, 21. J. 2347, 21. J. 2348, 21. J. 2349, 21. J. 2350,
21. J. 2351, 21. J. 2352, 21. J. 2353, 21. J. 2354, 21. J. 2355,
21. J. 2356, 21. J. 2357, 21. J. 2358, 21. J. 2359, 21. J. 2360,
21. J. 2361, 21. J. 2362, 21. J. 2363, 21. J. 2364, 21. J. 2365,
21. J. 2366, 21. J. 2367, 21. J. 2368, 21. J. 2369, 21. J. 2370,
21. J. 2371, 21. J. 2372, 21. J. 2373, 21. J. 2374, 21. J. 2375,
21. J. 2376, 21. J. 2377, 21. J. 2378, 21. J. 2379, 21. J. 2380,
21. J. 2381, 21. J. 2382, 21. J. 2383, 21. J. 2384, 21. J. 2385,
21. J. 2386, 21. J. 2387, 21. J. 2388, 21. J. 2389, 21. J. 2390,
21. J. 2391, 21. J. 2392, 21. J. 2393, 21. J. 2394, 21. J. 2395,
21. J. 2396, 21. J. 2397, 21. J. 2398, 21. J. 2399, 21. J. 2400,
21. J. 2401, 21. J. 2402, 21. J. 2403, 21. J. 2404, 21. J. 2405,
21. J. 2406, 21. J. 2407, 21. J. 2408, 21. J. 2409, 21. J. 2410,
21. J. 2411, 21. J. 2412, 21. J. 2413, 21. J. 2414, 21. J. 2415,
21. J. 2416, 21. J. 2417, 21. J. 2418, 21. J. 2419, 21. J. 2420,
21. J. 2421, 21. J. 2422, 21. J. 2423, 21. J. 2424, 21. J. 2425,
21. J. 2426, 21. J. 2427, 21. J. 2428, 21. J. 2429, 21. J. 2430,
21. J. 2431, 21. J. 2432, 21. J. 2433, 21. J. 2434, 21. J. 2435,
21. J. 2436, 21. J. 2437, 21. J. 2438, 21. J. 2439, 21. J. 2440,
21. J. 2441, 21. J. 2442, 21. J. 2443, 21. J. 2444, 21. J. 2445,
21. J. 2446, 21. J. 2447, 21. J. 2448, 21. J. 2449, 21. J. 2450,
21. J. 2451, 21. J. 2452, 21. J. 2453, 21. J. 2454, 21. J. 2455,
21. J. 2456, 21. J. 2457, 21. J. 2458, 21. J. 2459, 21. J. 2460,
21. J. 2461, 21. J. 2462, 21. J. 2463, 21. J. 2464, 21. J. 2465,
21. J. 2466, 21. J. 2467, 21. J. 2468, 21. J. 2469, 21. J. 2470,
21. J. 2471, 21. J. 2472, 21. J. 2473, 21. J. 2474, 21. J. 2475,
21. J. 2476, 21. J. 2477, 21. J. 2478, 21. J. 2479, 21. J. 2480,
21. J. 2481, 21. J. 2482, 21. J. 2483, 21. J. 2484, 21. J. 2485,
21. J. 2486, 21. J. 2487, 21. J. 2488, 21. J. 2489, 21. J. 2490,
21. J. 2491, 21. J. 2492, 21. J. 2493, 21. J. 2494, 21. J. 2495,
21. J. 2496, 21. J. 2497, 21. J. 2498, 21. J. 2499, 21. J. 2500,
21. J. 2501, 21. J. 2502, 21. J. 2503, 21. J. 2504, 21. J. 2505,
21. J. 2506, 21. J. 2507, 21. J. 2508, 21. J. 2509, 21. J. 2510,
21. J. 2511, 21. J. 2512, 21. J. 2513, 21. J. 2514, 21. J. 2515,
21. J. 2516, 21. J. 2517, 21. J. 2518, 21. J. 2519, 21. J. 2520,
21. J. 2521, 21. J. 2522, 21. J. 2523, 21. J. 2524, 21. J. 2525,
21. J. 2526, 21. J. 2527, 21. J. 2528, 21. J. 2529, 21. J. 2530,
21. J. 2531, 21. J. 2532, 21. J. 2533, 21. J. 2534, 21. J. 2535,
21. J. 2536, 21. J. 2537, 21. J. 2538, 21. J. 2539, 21. J. 2540,
21. J. 2541, 21. J. 2542, 21. J. 2543, 21. J. 2544, 21. J. 2545,
21. J. 2546, 21. J. 2547, 21. J. 2548, 21. J. 2549, 21. J. 2550,
21. J. 2551, 21. J. 2552, 21. J. 2553, 21. J. 2554, 21. J. 2555,
21. J. 2556, 21. J. 2557, 21. J. 2558, 21. J. 2559, 21. J. 2560,
21. J. 2561, 21. J. 2562, 21. J. 2563, 21. J. 2564, 21. J. 2565,
21. J. 2566, 21. J. 2567, 21. J. 2568, 21. J. 2569, 21. J. 2570,
21. J. 2571, 21. J. 2572, 21. J. 2573, 21. J. 2574, 21. J. 2575,
21. J. 2576, 21. J. 2577, 21. J. 2578, 21. J. 2579, 21. J. 2580,
21. J. 2581, 21. J. 2582, 21. J. 2583, 21. J. 2584, 21. J. 2585,
21. J. 2586, 21. J. 2587, 21. J. 2588, 21. J. 2589, 21. J. 2590,
21. J. 2591, 21. J. 2592, 21. J. 2593, 21. J. 2594, 21. J. 2595,
21. J. 2596, 21. J. 2597, 21. J. 2598, 21. J. 2599, 21. J. 2600,
21. J. 2601, 21. J. 2602, 21. J. 2603, 21. J. 2604, 21. J. 2605,
21. J. 2606, 21. J. 2607, 21. J. 2608, 21. J. 2609, 21. J. 2610,
21. J. 2611, 21. J. 2612, 21. J. 2613, 21. J. 2614, 21. J. 2615,
21. J. 2616, 21. J. 2617, 21. J. 2618, 21. J. 2619, 21. J. 2620,
21. J. 2621, 21. J. 2622, 21. J. 2623, 21. J. 2624, 21. J. 2625,
21. J. 2626, 21. J. 2627, 21. J. 2628, 21. J. 2629, 21. J. 2630,
21. J. 2631, 21. J. 2632, 21. J. 2633, 21. J. 2634, 21. J. 2635,
21. J. 2636, 21. J. 2637, 21. J. 2638, 21. J. 2639, 21. J. 2640,
21. J. 2641, 21. J. 2642, 21. J. 2643, 21. J. 2644, 21. J. 2645,
21. J. 2646, 21. J. 2647, 21. J. 2648, 21. J. 2649, 21. J. 2650,
21. J. 2651, 21. J. 2652, 21. J. 2653, 21. J. 2654, 21. J. 2655,
21. J. 2656, 21. J. 2657, 21. J. 2658, 21. J. 2659, 21. J. 2660,
21. J. 2661, 21. J. 2662, 21. J. 2663, 21. J. 2664, 21. J. 2665,
21. J. 2666, 21. J. 2667, 21. J. 2668, 21. J. 2669, 21. J. 2670,
21. J. 2671, 21. J. 2672, 21. J. 2673, 21. J. 2674, 21. J. 2675,
21. J. 2676, 21. J. 2677, 21. J. 2678, 21. J. 2679, 21. J. 2680,
21. J. 2681, 21. J. 2682, 21. J. 2683, 21. J. 2684, 21. J. 2685,
21. J. 2686, 21. J. 2687, 21. J. 2688, 21. J. 2689, 21. J. 2690,
21. J. 2691, 21. J. 2692, 21. J. 2693, 21. J. 2694, 21. J. 2695,
21. J. 2696, 21. J. 2697, 21. J. 2698, 21. J. 2699, 21. J. 2700,
21. J. 2701, 21. J. 2702, 21. J. 2703, 21. J. 2704, 21. J. 2705,
21. J. 2706, 21. J. 2707, 21. J. 2708, 21. J. 2709, 21. J. 2710,
21. J. 2711, 21. J. 2712, 21. J. 2713, 21. J. 2714, 21. J. 2715,
21. J. 2716, 21. J. 2717, 21. J. 2718, 21. J. 2719, 21. J. 2720,
21. J. 2721, 21. J. 2722, 21. J. 2723, 21. J. 2724, 21. J. 2725,
21. J. 2726, 21. J. 2727, 21. J. 2728, 21. J. 2729, 21. J. 2730,
21. J. 2731, 21. J. 2732, 21. J. 2733, 21. J. 2734, 21. J. 2735,
21. J. 2736, 21. J. 2737, 21. J. 2738, 21. J. 2739, 21. J. 2740,
21. J. 2741, 21. J. 2742, 21. J. 2743, 21. J. 2744, 21. J. 2745,
21. J. 2746, 21. J. 2747, 21. J. 2748, 21. J. 2749, 21. J. 2750,
21. J. 2751, 21. J. 2752, 21. J. 2753, 21. J. 2754, 21. J. 2755,
21. J. 2756, 21. J. 2757, 21. J. 2758, 21. J. 2759, 21. J. 2760,
21. J. 2761, 21. J. 2762, 21. J. 2763, 21. J. 2764, 21. J. 2765,
21. J. 2766, 21. J. 2767, 21. J. 2768, 21. J. 2769, 21. J. 2770,
21. J. 2771, 21. J. 2772, 21. J. 2773, 21. J. 2774, 21. J. 2775,
21. J. 2776, 21. J. 2777, 21. J. 2778, 21. J. 2779, 21. J. 2780,
21. J. 2781, 21. J. 2782, 21. J. 2783, 21. J. 2784, 21. J. 2785,
21. J. 2786, 21. J. 2787, 21. J. 2788, 21. J. 2789, 21. J. 2790,
21. J. 2791, 21. J. 2792, 21. J. 2793, 2

AUTOMOBIL UND MOTORRAD

Beilage der „Halleischen Zeitung“

OPEL baut jeden Tag 220 Wagen

die es im Preis und in der Güte mit jedem ausländischen Erzeugnis aufnehmen. Mit den Zubehör-Werken zusammen sind mehr als 20.000 deutsche Arbeiter an dieser Leistung beteiligt. Weitere Zehntausende gelernter Arbeiter, die heute erwerbslos auf der Straße liegen, könnten ihr Brot finden, wenn jeder deutsche Käufer den Takt besitzen würde, deutsche Wagen zu wählen. — Mit wenig zu ergänzender Einrichtung sind die Opel-Werke in der Lage, täglich 450 Wagen herzustellen und den gesamten derzeitigen Import zu decken. Wer wirtschaftlich denkt, kann unmöglich mehr Auslandswagen kaufen und dadurch wertvolles deutsches Geld unnütz und unersetzbar ins Ausland bringen.

4/16 PS Der Kleine von 2980 RM an	10/40 PS Der Mittelstarke von 5000 RM an	12/50 PS Sechszylinder von 7750 RM an	15/60 PS Sechszylinder von 8250 RM an
--------------------------------------	---	--	--

Preise ab Werk!

Die erste Hochhaus-Autogarage

23 Stockwerke — 550 Auto-Plätze.

In Chicago geht gerade ein interessanter Hochhausbau der Automobilwelt entgegen, nämlich eine weitläufige Auto-Garagegarage, die in vollständig neuer Bauweise errichtet wird und mit allen zeitgemäßen Errungenschaften der Technik ausgerüstet ist. Das Werk wurde im Zusammenhang mit dem im Stadtkern vorgenommenen Verkehrsausbau vor Jahresfrist begonnen und den amerikanischen Kapital- und Verkehrsbauunternehmen entsprechend durchgeführt. Die eigentliche Autogarage befindet sich als selbständiges Bauwerk im Innern eines 23 Stockwerke enthaltenden Hochhausbaus, das außer in New York an Höhe von keinem anderen Bauwerk übertroffen wird. Der imposante Turmaufbau enthält noch weitere 17 Stockwerke und bringt das Gebäude auf die gewaltige Höhe von 180 Meter. An den Seiten des Haupttrabers befinden sich hier etwa 15 Meter hohe Gänge, die je einen Fahrsteig für die Beförderung der unterliegenden Geschosse aufnehmen, während die Turmstockwerke für Fahrer aus einem besonderen, in der Dachstuhl untergebrachten Stiegeiselfesthalten. Die Gebäudekonstruktion besteht aus einem Stahlgerippe und ist auf 120 Betonruhren gegründet, die bis auf den teilweise 5 Meter unter der Erde befindlichen Pfosten hinabgehen.

Es mag interessieren, einiges über die Einrichtungen in dieser neuartigen Anlage zu sagen. Die Garage besitzt vier besondere Fahrsteige, welche die unterliegenden Ebenen — es können bis zu 550 sein — in die oben vorgesehenen Räume der Wagen, bringen sollen. Zu jedem Fahrstuhl gehören zwei Unterstellräume, der eine für die Einfahrt, der andere für die Ausfahrt. Im Innern der Garage bewegen sich die Wagen nicht durch eigene Kraft, sondern mittels schiefer Ebenen, was eine Vermeidung der Beschädigung zur Folge hat und größere Einrichtungsanlagen überflüssig macht.

Die Bedienung der Garage erfolgt automatisch und geht folgendermaßen vonstatten. Der ankommende Wagen parkiert einen besonderen Eingang und fährt sofort vor einen der vier Aufzüge. Während dieser das Auto auf eine besondere Ladeebene bringt, erhält der Wagenbesitzer einen Schlüssel, der noch zu einem noch freien Raum gehört und zugleich als Empfangsbescheinigung und. Durch die Entnahme des Schlüssels von einer Schalttafel wird die zu dem Garagengang gehörende Schiebebühne auf maßstabgemäßem Wege vor den Schloß des entsprechenden Fahrstiegs gebracht. Infolge Betätigung eines elektrischen Kontaktes im Aufzug gerät der Boden des Einfahrtraumes, der mit Sperrrollen versehen ist, in Schrägstellung und der Wagen läuft von selbst in den Fahrstuhl hinein, dessen Tür sich schon vorher selbsttätig geöffnet hatte und zwar in dem Augenblick, wo der Garagenbesitzer den Schlüssel vom Schloß abnimmt. Der Aufzug fährt nun vor das gewünschte Stockwerk und sobald sich hier durch eine mechanische Vorrichtung die Tür geöffnet hat, rollt der Wagen von der maßstabgemäß schräggestellten Fahrstiegsplattform ab und läuft in die für ihn bestimmte Ebene ein. Der Aufzug gleitet wieder hinauf und die Tür des freien Unterstellraumes schließt sich selbsttätig. Die kann nun wieder geöffnet werden, wenn der Fahrer den Autos den Schlüssel zurückgibt und in die entsprechende Öffnung in dem auf der Ausfahrseite befindlichen Schloßsteck einstecken läßt.

Soll das Auto abgeholt werden, so spielt sich der freien beschriebene Vorgang in umgekehrter Reihenfolge ab. Der Fahrer leitet nach Umflehren des entsprechenden Schlüssels den Wagen auf der zugehörigen Ebene vor den Aufzug. Dann stellt der Fahrer den Wagen den Boden des Unterstellraumes schräg, der Wagen rollt in den Aufzug und gleitet mit diesem hinauf. Unten wird der Wagen in dem der Einfahrt gegenüberliegenden Raum abgesetzt und kann von hier aus auf die Straße gelangen. Die vollkommenste Ausübung der mechanischen Einrichtungen ermöglicht eine augenblickliche rasche Bedienung, und es können in der Minute etwa 4 Wagen ein- und ausgefahren werden. Im Keller des Gebäudes befinden sich ausgeführte Räume für die Zwecke des Reinigens und Waschens der Wagen sowie für deren Ausbesserung. Die Entlüftung des Rauminnen erfolgt durch besondere Sauganlagen, die im Dachstuhl untergebracht sind.

Ein neuer großer Conti-Sieg. Das Öffnungsrennen auf dem Nürnbergring war für den Continental-Reifen ein großer Erfolg. In dem am 18. Juni stattgefundenen Kraftrodrennen fuhr Renhofer auf V. W. mit Conti-Kraftrodreifen die schnellste Zeit des Tages. Außerdem waren die Continental-Kraftrodreifen in 8 Klassen siegreich. In dem am darauf folgenden Tage stattgefundenen Kraftwagenrennen wurden nicht weniger als 9 Stationen auf Continental-Reifen errungen. Wenzler erzielte auf Mercedes-Benz mit Conti-Reifen bei einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 82,4 Kilometer die beste Zeit aller Rennwagen. Die Erfolge dieses Reifens sind um so höher einschätzbar, als die neue geformte Rennstrecke, deren hartfänger Belag durch den Reife noch nicht abgefahren ist, ungeheure Anforderungen an das Reifen-Material stellt.

Autoreparaturen

Spezial Opel, Daimler sowie sämtl. Fabrikat billig bei
Aug. Pinkale, Wernsdorferstr. 26,
Telephon 264 77.

Austro-Daimler

der seit Jahren erprobte
10/45 PS. 6-Zylinder-
Qualitätswagen
zu zeitgemäßen Preisen als
Phaeton oder Limousine
sicher lieferbar

V e r t e i l e r
Ferd. Kraushaar
Fernruf 243 29 - Halle (Saale) - Marienstr. 24

Sie sparen viel Geld

wenn Sie Ihre Autoreifen und Schläuche fachmännisch reparieren lassen nur bei

MAX KATH

Dampf-Vulkanisier-Anstalt
Königsstraße 71-72

Fernruf 29426 // Nach Geschäftsst. 29791

Neubereifung aller Art

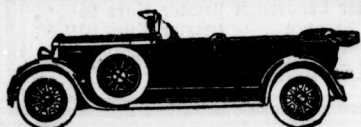
OPEL

Der Bevorzugte

In allen Typen
wieder sofort lieferbar

OTTO KÜHN - HALLE

Karosseriewerk
Fernruf 266 19 Merseburger Str. 151



ELITE besitzt alle den Wagen großer Klasse charakterisierenden Eigenschaften: Schnelligkeit, Beschleunigung, Stützungsvermögen, Bremsvermögen, Geringer Verbrauch, Geräuschlosigkeit.
12/50 PS Sechszylinder offen 11.000,- RM.
6-2 Sitzter Pullmann-Limousine 12.500,- RM.
Hermann Wolter, vorm. Gebr. Wolter, Halle/S.
Harz 6/7 — Fernruf 21436, 22159
Ersatzteillager = Reparaturwerkstatt = Fahrerschule

Am Nebockplatz

Und heute in die
C. - T. Lichtspiele!
Es ist ein ganz großer Tag!
Valencia
— schönste aller Rosen —
Der prachtvolle deutsche Großfilm
mit seinen
Originalspan, Stierkämpfen
ist ein großer Pub. kummerspiel und
heim C. T. am Nebockplatz vorzucht
ein Gedränge, als wenn Caruso
wieder singen würde.
Eins nur noch sei gesagt:
Alles, was der Name „Valencia“
verspricht und erwartet ist —
Valencia: Sonnen — Palmen —
Zitronen — Kastanien — südliches
Blau — Sonne und reichlich
reife Sonne — Stierkämpfe und
flimmerns Meer da alles liegt
in diesen acht Buchstaben.

Auf der Bühne: Prolongiert!
LUTSCHNUSCHKA
Internationale Gesangs- und
Tanzensemble!
11 Personen! 11 Personen!
Das großartig-ukrainische
Balliett! Neue Gesänge! Neue
Kostüme! Neue Attraktionen!

Anfang: Werktags 4 Uhr,
Sonntags 3 Uhr

Gr. Ulrichstraße 51

Unstreitig der stärkste Film des
Jahres, der täglich Tausende
begeistert!

Die Weber

Ein Menschendrama nach dem
Schauspiel aus den 40er Jahren von
Seckart Hauptmann
In den Hauptrollen
**Paul Wegener, Wilh. Dielele,
Th. Loos, Dagny Servaes.**

Ferner:
Georg John — Valeris Stock
Herm. Ploch — Cam. v. Hollay
Hanne Brinkmann — H. v.
Twardowski u. a.
Hierzu
Der ausgez. bunte Filmtel.
Verstärktes Orchester
Jugendliche haben
K. v. a. in a. S. Zettel!

Beginn: Werktags 4.10 8.15;
Sonntags: 8.0, 8.50, 8.40 8.10.

1. Friedrichsbad Zwitischöna 1.1

Station Diekau.

Anerkannt das schönste Wasser unserer
Provinz ist unbertroffen.

Die Vorteile des Bades sind jedem Italiener be-
kannt, so das sich obiger, diese zu schuldern,
Sonntagskarten abds. ab 24 Uhr Tielwagen-
Verkehr. — Sonntag, den 2. Juli, großes ständes
veranstaltet vom Ver. Fr. Frieschergesellschaft
zu Halle a. S. Betätigungen aller Art, Wett-
schwimmen, Laufen, Wurstschlingen etc. sowie
gute Musik sorgen für Unterhaltung. Um freund-
lichen Zuspruch bitten 4425 Fr. Kaiser.

Pianos - Flügel

Bechstein - Mendorf und andere
Fabrikate in großer Auswahl

Preiswerte Pianos
mit 40 M. Monatsraten
und Anzahlung 100 M.

Langjähr. Garantie — Kataloge kostenfrei.

**Musikhaus
Lüders & Olberg G. m. b. H.**
Halle a. S., Leipziger Straße 30

Festspiele im Harzer Bergtheater Thale

GRÜNE BÖHNE
Direkt: Erich Pabst

Eröffnung
am Sonnabend, den 9. Juli
„**DIE NIBELUNGEN**“
1. und 2. Teil: 10^{1/2} Uhr
3. Teil: 19^{1/2} Uhr

Sonntag, den 10. Juli
„**DIE NIBELUNGEN**“
1. und 2. Teil: 10^{1/2} Uhr
3. Teil: 19^{1/2} Uhr

Landwirtsch. Maschinen u. Geräte

bewährter Fabrikate 708

Motorpflüge erprobter Systeme, Molter-Maschinen
und -Utensilien in nur besten Ausführungen, Garben-
binder und Bindgarne in erstklassigen Qualitäten.

Ferner empfehlen wir unser reichhaltiges Lager in
Heuschüsseln, Heß- und Klöppelmaschinen, sowie
Förderer, Obst-, Geflügel- und
Eisens-Züchtmaschinen, Mähdresch.

Spezialität: Röhrenförderer „Olymp“
Fahrer und eingebaut,
Konservierverschlußmaschinen
eigener Herstellung.

Andere Protos.
Großreparaturwerkstätten
in Halle und sämtlichen
Zweigorten.
Geachtete Monteur.

Techn. Büro z. Ausarbeitung
von Maschinenprojekten.

Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen
Central - Ankaufstelle
für landwirtschaftliche Maschinen und Geräte

Halle (Saale), Mersburger Straße 17/19 u. 74

Zweigstellen: Beetzendorf, Erfurt, Halberstadt, Magdeburg, Neu-
haldensleben, Nordhausen, Torgau, Zeitz.
Verkaufsstellen: Ascherleben, Gera, Mühlhausen (Thür.), Sala-
wedet, Stendal, Zerbst. 4205

Möllers Rosengarten

Sonntag, 8. Juli 1927 von 4-7 Uhr

Garten - Konzert
von 1/8-12 Uhr

BALL (Kapelle Frauendorf)
Garten in herrlichster Bilde

Stadt-Theater.

Morgen
Montag, abends 8 Uhr
Adieu Mim!
Dienstag, abends 8 Uhr
Siefmama.

Privat-Auto
Mit Standaus und Zueg
billigt zu vermieten durch
Weidner & Co.,
Telefon Str. 4
Sonntag 290 00.

20Mk. Anzahlung und
10 Monatsraten
je 10 Mk. kostet
der nebenstehende

Musik-Apparat

in Schrankform, echt sich. Ge-
häuse, voll. geräusch. laute. Ge-
Zweifeder-Schneckenwerk. Gr.
glockenkl. Ton. 1 Jahr schriftl.
Garantie. Umfang: Apparate-
u. Schallplatten-Lager d. Welt-
marken: Electro-Ordeon —
Grammophon — Columbia —
Parlophon und Vox.

Fordern Sie Apparate-
u. Plattenverzeichnisse.

Völlig kostenlos erhält jeder Käufer die interessante
Monatsschrift „Der Ton“.

7 verschiedene Vorgespielräume gestatten die ungestörte
Auswahl von Apparaten und Platten.

**Musikhaus
Lüders & Olberg G. m. b. H.**
Halle/S., Leipziger Straße 30

ideale Ferienkamerad

NEUERST KOPPIERT
ELECTRA
KOPPIERGERÄT
Gust. Uhlig
Uhren u. Musikwaren
untere Leipzigerstr.

Nach dem Rennen
zur **Saalschloß-Brauerei**
1/4 Uhr KONZERT
Abends 1/8 Uhr
Gr. PARK-FEST
Konzert — Gr. Illumination
Feuerwerk
Eintritt 50 Pf. — Karten gültig
7 Uhr: Ball 444/27

WALHALLA

1. et. 83.53.

Täglich 3 Uhr
Gastspiel Marga Peter
und Gustav Betram
**Schwarz-
wald-
mäd.**

Operette in 3 Akten,
Musik von Leon Jessel.
Gewöhnliche Preise von
60 Pf. 1,50, 3,- M. usw.
Vorverkauf ab 11 Uhr
ununterbrochen.

Ufa-Theater
Leipziger Straße

Die Ernst-Lubisch-Lust-
spiel-Sensation

So ist Paris

sehen — und fort sind
die Sorgen.

Lee Parry
in
Die leichte Isabella

jeder Akt ein Hochgenuß.

Beginn:
Sonntags 8.30 Uhr,
Werktags 4 Uhr.

Sie werden es bereuen, wenn Sie unsere
Lustspielschinger nicht gesehen haben

Besuchen Sie uns auf der
IGENO Nordhausen!

(15. 4. — 15. 8. 1927)

Wir haben ausgestellt und führen im Betriebe vor:

1. in Halle II
Eine maschinelle Raumkühlanlage
(spez. für Fleischereien und Hotels)
- Einen Eiszerzeuger für Stangen- und Spaisel**
(spez. für Hotels und Konditoreien)
- Einen Diesel-Motor neuester Bauart**
- Ein elektr.-autom. Kleinwasserwerk**
(für Einzelhäuser, Gasthöfe, Fabriken usw.)

2. in Halle III
Eine maschinelle Milch-Kühlanlage
3. im großen Festzel
Einen elektr.-automat. Kühlschrank
4. auf freiem Gelände
neben dem Wochenendhaus
Eine automatische Regen-Anlage

Kostenlos fachm. Beratung und Kostenschätzung an Ort u. Stelle.
Unsere Fabrikbetriebe befinden sich direkt neben dem
Ausstellungsgelände.

Gerlach-Werke Act-Ges.
NORDHAUSEN
Fernauftr. Nr. 1159 u. 1130

Weinstuben Joh. Grön

Inh.: Herm. Kuckenburg 48/600
Rathausstraße 7 Fernsprecher 25487

Vornehmes altdeutsches Weinrestaurant
Neue Bewirtschaftung

Vorzügl. Hamburger Küche — Edle präw. Weine
Kleine Dinners von 12-3 Uhr — Abends Suppers
Kl. Spezialitäten — Warme u. kalte Küche bis 1 Uhr
Gesellschafts- u. Sitzungszimmer (bis 30 Pers.)

Weinberg.

Sonntag, den 9. Juli
7 1/2-10 Uhr
Früh-Konzert
3 1/2-10 1/2 Uhr
Garten-Konzert
ausgeführt vom
Steuer-Orchester.
Eintritt ist wird nichts
erhöhen
Im Saal 4 Uhr
Tanz.

Landwirtschaftliche Inventar-Auktion.

Dienstag, den 5. Juli d. S., nachmittags
4 Uhr, vertigerte ich auf der Stadt- und Markt-
anklass am Gahndor Weihen um Auktion des
Rechtsverwalters der Weidenden, Sten-
führer des Herrn Reichhans Bauer, hier:

1 Dinstelhof mit Einfried. (Kette), 1 besterter Woch-
lund mit 2 Zungen, 1 besterter Kaderwagen, 1 Getre-
wagen, 1 Ballenwagen, 1 Hestpflug 30 Pfd., mit An-
hängelagern und Ersatzteilen, 2 Pflügen, 1 Drillmaschine,
Kamderger-Walzen, Contingens, Pflüge, 1 Reittreue,
1 Tandem, 1 gr. Handwagen, 1 Handwagen,
1 Kleintrommel 5 Pfd., 1 Hähelständer, 1 Hobel-
1 Dresch, 1 Spreier-Ruppe, 1 Hähelständer,
1 Fimbo mit Dsch., 1 Kartoffelgabel, 1 Winde,
1 Kollpfluge, 1 Geurpfluge, 1 Kettgabel, ein Mähdresch,
Überzüge, neue Säcke, Eide, Gockers, 1 Schuppen,
Zunehügel, 2 Gock Guttafakt, alte Eisen- und Holz-
teile usw.

Demer:
1 Sofa mit Umbau, 1 gr. Tisch, 1 Hochstuhl, 1 fern.
Gestühl, 1 elektr. Geflügel, 1 Kofflerpfluge, 1 Futter-
maschine usw.

Öffentlich meistbietend gegen Vorkaupung. Die
Gegenstände sind gebraucht. Bezeichnung da-
selbst am Montag von 9-12 u. 3-5 1/2 1/2 1/2 am
Auktionsbänge von 2 Uhr nachmittags an.

Max H. Knoche, beach. Versteigerer
Salle a. S., Straußenstraße 27, Fernruf 229 75

Der Kunde kauft, wo's billig ist,
Er drum die Inferate lieft.

BAD WITTEKIND

Historisches Konzert
auf Montag verlegt.
Vorverkauf geht weiter.

Zoologischer Garten

Sonntag, den 8. Juli, 4 Uhr
Nachmittags - Konzert
des Steuer-Orchesters.
Leitung: Obermusikmeister Karl Steuer.
822/477

Abend-Konzert
des Hall. Symphoniorchesters. Leitung: Benno Platz

Jalousie-Werkstätten
Ernst Eißel, Halle
Ulrichstr. 51, Tel. 2908,
Reparaturen und Neuanlagen

Billige Stoffreste

für Kleider, Decken usw. empfiehlt
Albert Martick Nachf.
Inh. Richard Ziemer
Alter Markt 2. 48/400

Flügel-Pianos

große Auswahl, günstigste
Zahlungsbedingungen;
man verlange Preisliste.

B. Doll
Gr. Ulrichstr. 33/34

Rolläden
Jalousien

Schauensierrollos
liefern und reparieren

Franz Rudolph & Co.
Krausenstr. 16. Tel. 2216

Ober-, Nachthemden

nach Maß. 50 garantirt. Dieleider Herrenschüh-
Gen: Director G. Weidner, Einmaße: Seiffert, G. H.

Wir empfehlen als erstklassige Kapitalanlage

7% Goldpfandbriefe der Landschaft (letzter Kurs 96 1/2 %)
6% der Provinz Sachsen (letzter Kurs 93 1/4 %)

reichsmündelscher zum jeweils letzten bekannten Berliner Kurs.

Landeshaltliche Bank der Prov. Sachsen
Halle a. S., Martinsberg 10.

Unterhaltungs-Beilage

Sreiwild

ROMAN VON
FRIEDRICH KIPP

(NACHDRUCK VERBOTEN)

[19]

„Ach, so schlimm ist das nicht. Man braucht doch nicht jede Knospe gleich für sich haben wollen.“

„Hat sie sich denn nicht vor dir entfaltet? Das kennt sie ja besonders gut.“

„Ne, Ottolar“, lächelte Fridolin, „von so einer Pflanze lasse ich die Finger weg; man könnte sie sich verbrennen. Aber sie ist doch nicht so schlecht, wie ich dachte. Ich traunte, als sie sagte, daß sie Kurt nicht verraten habe.“

„Sie wird eben für den Schwerenöter schwärmen.“

„Nein, ich glaube nicht. Sie sagte wenigstens so, als wenn er ihr völlig gleichgültig geworden sei.“

„Kann sein, kann auch nicht sein. Aus so einem Frauenzimmer wird man doch niemals klug. Kann auch sein, daß sie ein mitleidiges Herzchen hat. Jedenfalls freue ich mich für den leichtsinnigen Kurt. Aber ich denke, daß er jetzt jedenfalls die Nase voll hat und nicht mehr wildern geht. Genüß, es ist hart für ihn, nicht mehr jagen zu können. Aber er muß sich doch mit der Sache abfinden können; es geht doch einmal nicht anders, und er muß sich doch sagen, daß er durch solche Geschichten immer tiefer in die Tinte kommt. Der arme Kerl kann sich zu schwer beherrschen.“

„Ich habe ihm gründlich meine Meinung gesagt. Als Freund habe ich die Pflicht dazu, und er versprach mir hoch und heilig, daß er es nicht wieder tun wolle.“

„Hoffentlich hält er sein Versprechen. Nun, in einigen Wochen wird er unserem Westfalenlande ja sowieso abe sagen. Er wolle, wie er sagte, erst noch einige Monate in Schlesien zubringen, bevor er über den Ozean gondelt.“

„Ich weiß es“, nickte Fridolin. „Er hofft auch, dort wieder einen Jagdschein zu bekommen. Natürlich will er die Leute so ein bißchen betrügen. Dort wissen sie nicht, daß ihm hier die Jagdarte entzogen wurde. Er meint, wenn sein Onkel Oberförster für ihn einen Schein fordert, dann wird dieser anstandslos — ohne jegliche Nachfrage — ausgefertigt.“

Ottolar lachte belustigt.

„Natürlich wird das gehen. Die vom Landratsamt dort hinten in Schlesien werden auf keinen Fall erst Ermittlungen über den Antragsteller einziehen wollen, namentlich, wenn der Onkel Oberförster ist und selber die Jagdarte besorgt. Das hat sich der Kurt ganz schlau überlegt.“

Sie waren mittlerweile ziemlich weit in das Gebirge gekommen. Es war allmählich hell geworden. Ueberall war es naß und glitschig und der sandige Lehmboden war tief aufgeweicht. Ein mühsam Gehen auf den Bergwegen, die öfters von Fuhrwerken befahren wurden und daher nicht besonders gut ausfielen. Aber auf den Nebenwegen war es besser. Die hatten eine feste Grasschicht oder waren von dünnen Moosen überkleidet.

„Für die Karnidel ist das kein Wetter diese Nacht gewesen“, meinte Ottolar nach einer Weile, indem er auf einen Bau, der seitwärts vom Wege lag, deutete, „die stecken alle in den Löchern.“

„Aber wenn es sich nachher weiterhin auflärt“, bemerkte Fridolin, „dann kommen sie heraus. Zum Frettieren wäre es für die Wilderer Zeit. Das war heute in der Frühe schon mein Gedanke. Ich meine, diese Tage-Spuren von zweibeinigen Raubzeug entdeckt zu haben. Es waren so viele Abdrücke von benagelten Sohlen an den Karnidellöchern zu sehen. Soll mich wundern, ob die Galunken dieses nasse Wetter nicht ausnutzen.“

„Du, und ich habe“, unterbrach Ottolar den Freund, „ein regelrechtes Netz kürzlich an den Birkensteinen gefunden. Ich wollte es dir immer schon sagen, bin aber ganz darüber hinweggekommen.“

„Siehst du, daß ich mich nicht irre, mein Lieber. Unfern Karnideln wird von diesem Raubgestindel nachgestellt, da kann es gar nicht schaden, wenn man auf dem Posten ist. Uebrigens wollen wir uns nicht mehr unterhalten, oder doch wenigstens im Flüsterton. Man könnte uns sonst hören.“

Sie gingen durch ein Buchenholz und kamen dann zu einem dichten Kiefernbestande. Geräuschlos durchquerten sie das Hoch-

holz, umgingen eine Fichtenschonung und kamen dann zu einer kleinen Wähe.

„Sind das nicht Stimmen?“ flüsterte Ottolar plötzlich. „Hör mal!“

Fridolin duckte sich blitzschnell hinter einem Ginstertrauch in sich zusammen und winkte Ottolar mit der Hand zu, dasselbe zu tun.

Dieser, obwohl er nichts sah, gehorchte sofort und kroch dann auf allen Vieren zu Fridolin, der, mit dem Glase vor den Augen, nach den Birkensteinen hinüber sah.

„Du, da gehen zwei Kerle“, raunte Fridolin dem Freunde zu. „Das scheint mir verdächtig; sie haben Rucksäcke, und der eine trägt eine kleine Kiste.“

„Das sind auf alle Fälle „Frettierer“, bestätigte Ottolar, der jetzt auch die beiden durch sein Glas in Augenschein nahm. Die wollen gewiß zu den Bauen an der Sandkuhle. Da müssen wir hinterher.“

„Sachte, sachte!“ zischelte Fridolin. „Die Kerle sollen erst in voller Tätigkeit sein. Wenn sie übrigens die Sandkuhlenlöcher revidieren, dann wünsche ich Ihnen viel Glück für ihre Frettchen, denn in diesem Bau liegt Meister Grimmbart, der Dachs, und der wird nicht lange Federlebens mit dem Albinos machen. Das wäre ein Hauptpaß.“

„Ich glaube bestimmt, daß sie zur Sandkuhle gehen. Es gibt hier ja sonst in der Nähe gar keine Karninchenlöcher. Paß auf, die beechen den Dachs.“

„Hoffentlich haben sie keine Ahnung von so einem Dachsbau“, war Fridolins lächelnde Entgegnung. „Wir wollen uns so von hinten herum einmal heranpürschen. Immer vorsichtig!“

Als ob es im Sommer dem roten Bod gälte, so frochen die beiden durch die Sträucher und achteten nicht der Rässe im Geidekraut, die ihre Knie ein recht kühles Bad nehmen ließ. Vor ihnen lag eine Bodenerhöhung. Wenn sie diese erreichten, so vermochten sie von dieser Warte aus die Sandkuhle zu überblicken.

Auf der Erhöhung angelangt, richteten sie sich vorsichtig auf und lugten durch das Strauchwerk zu der — einige fünfzig Gänge entfernten — Sandkuhle hin. Da sahen sie die beiden Kerle, wie sie sich mit ihren Rucksäcken zu schaffen machten. Die Jäger konnten deutlich durch ihre Gläser wahrnehmen, wie die Wilderer Netzzeug und Pföde herborzogen und dieses vor den Löchern anbrachten. Die Lauernenden schüttelten sich vor Lachen.

„Genau, wie ich es mir gedacht habe“, flüsterte Fridolin belustigt. „Sie haben richtig Meister Schmalzmanns Bau angenommen. Das wird eine lustige Frettiererei geben. Richtig, da lassen sie ja schon ein Frettchen einschließen. Nun wird's allmählich Zeit für uns. Wir wollen den Kerlen behilflich sein und uns den Rauber einmal ansehen.“

„Wie so behilflich sein?“ fragte Ottolar erstaunt. „Wie meinst du das?“

„Wir schleichen uns leise heran, treten dann ganz harmlos hinzu und stellen uns an, als ob wir mit dieser Geschichte vollkommen einverstanden sind. Die Galunken sollen ihre Frettchen los werden. Meister Grimmbart soll sie erledigen, das ist eine gute Strafe für die Kerle, denn solche Frettis kosten Geld. Wir müssen die Leute so lange zum Einschließen ihrer Tiere ermuntern, bis diese nie und nimmer mehr zurückkehren. Gast du nun begriffen?“

Ottolar lachte hell und hielt sich die Nase zu, damit er nicht vor Belustigung losprustete.

„Das ist eine feine Idee. Da mache ich gern mit. Also los!“

Sie erhoben sich tollends und näherten sich unauffällig den Bauen. Die beiden Karnidelfänger waren in ihre Arbeit so vertieft, daß sie gar nicht sahen und hörten, wie die Jäger auf sie zukamen und plötzlich hinter ihnen standen.

Neuestes aus der Mode

Moderne Badekleidung

Die moderne Badekleidung soll nicht nur eine zweckentsprechende Hülle sein, die wir im Wasser tragen; sie soll vor allen Dingen abwechslungsreich, elegant und kleidbar sein. Darum hat sich die Mode dieser Kleidung besonders angenommen und uns entzückende Anzüge, Bademäntel und Capes sowie ganz raffiniert erdachte Complets gebracht. — Die Formen der Anzüge weichen in den letzten Jahren wenig von der bestehenden Grundform ab, ein schlichtes Trilot oder kurzes Höschen und darüber die lange Kasack, die entweder mit einem Gürtel oder Zugsaum in verlängelter Taillenlinie zusammengehalten wird, oder der in tiefer Taillenlinie ein Glodenschöß angelegt ist. Die große Vielseitigkeit bringen in das modische BADELEBEN die Stoff- und Farbkombinationen, letztere in schönster, oft gewagtester Lebhaftigkeit.

Daneben sieht man auch viel die immer vornehmere und — besonders für die nicht ganz Schlanke — außerordentlich kleidbare Schwarz-Weiß-Zusammenstellung. Auch der Bademantel muß in lebhaften, lustigen Farben leuchten; man verwendet für ihn einen dicken Kräuselstoff mit schönem Muster oder einen einfarbigen in irgend einer satten Farbe und schmückt ihn mit schön gemusterten Blenden, für die natürlich ebenfalls Kräuselstoff genommen wird. — Auf unserer Abbildung sind ein paar nette Badekostüme zu sehen, die bei unseren Leserinnen sicher viel Anklang finden werden. Abbildung a) ein eleganter, besonders kleidbarer Anzug, besteht aus emalbleblauer Seide für die hübsch geschnittene Ueberbluse, unter der ein aus weißem Material gefertigtes Schwimmtrilot getragen wird; dieses zeigt die übliche glatt anliegende Form, mit spitzem Ausschnitt und leichtem Sideremotiv, das im Ausschnitt der Ueberbluse sichtbar wird. Der lange Bluse ist ein Glodenschöß angelegt, der den Schwimmanzug fast vollständig deckt.

Die kleinen Mädchen wollen nicht hinter der Mama zurückstehen; sie wollen, ganz wie diese, einen schicken Anzug in hübschen, frohen Farben haben. In diesen Anzügen läßt man das Mädchen oder das überfallende Schößchen fort. Unser Modell (B) ist für ein kleines Mädchen von 10—12 Jahren gedacht; als Material kommt Trilot oder Satin in zwei hübschen harmonisierenden Farben in Frage. Die Form des Anzugs ist ganz schlicht; den Effekt bilden die apart eingearbeiteten Formblenden, die sich oben als Kasse fortsetzen.

Das dritte Modell (D) ist ein in der Form schlichter, durchgehend geschnittener Bademantel aus weißem Kräuselstoff; sehr schön gemusterter blaugründer Frottiertstoff bildet den wirkungsvollen Blendenaufputz. Das letzte Modell (C) zeichnet sich durch große Eleganz und besonders schöne Verarbeitung aus. Für Höschen, Kasack und Cape war Taft in schönstem Blau, für die originellen Badenblenden weißer Taft verarbeitet worden. Der doppelte Zugsaum in der Taillenlinie garantiert einen guten festanschießenden Sitz. Sehr grazios wirkt der breite Kragen, der das halblange Cape am Halse zusammenhält.

Zu allen Modellen sind Lyon-Schnitte erhältlich. A. K.

Verzeichnis der Schnittmuster zu den abgebildeten Modellen.

- T 6046, großes Schnittmuster in Größe 46.
- G 727, kleines Schnittmuster für 10—12 Jahre.
- T 6044, großes Schnittmuster in Größe 46.
- G 729, großes Schnittmuster in Größe 44.



T 6046

G 727

T 6044

G 729

Modische Kleinigkeiten für den Badestrand

Trotzdem wir uns an der See über jeden Sonnentag freuen, erfindet doch die Mode allerhand aparte Kleinigkeiten, die uns vor allzu grellen Sonnenstrahlen schützen sollen. Entzückend sind die klotzten Schirmchen aus festem japanischem Papier oder Kretonne, die mit bunten originellen Mustern über und über bedruckt sind.

Etwas ganz neues und apartes ist der riesige, breitrandige Hut aus federleichtem Bast- oder Manilla, der dem Gesicht wirklich Schatten spendet. Wir zeigen unseren Leserinnen ein solches Modell, das keinerlei Garnitur aufweist und nur durch seine Form kleidbar und zweckentsprechend ist. A. K.



Erst, als ihnen ein kräftiges „Guten Morgen“ in die Ohren klang, wandten sie sich überrascht um und blickten völlig bestürzt auf die freundlich lächelnden Herren. Der Gesichtsausdruck der Lumpen war so dumm und ratlos, daß Ottolar in ein Gelächter ausbrach.

„Na, noch nichts gefangen?“, rebete Fridolin sie an, indem er sich eine Zigarette aus der Tasche zog und in Brand setzte. „Ich glaube, hier wird es sich lohnen, denn der Bau ist ja noch ganz frisch.“ Zugleich hatte er sich mit einem raschen Blick davon überzeugt, daß die vielen Spuren, die ringsum deutlich zu sehen waren, von einem Dachs herrührten. „Es ist ganz gut, daß ihr mit euren Frettchen einmal hergekommen seid“, fuhr er fort, „denn die Karnickel nehmen hier vollkommen überhand. Dagegen können wir Jäger mit der Finte nichts machen.“ — Und Ottolar fügte pfiffig lächelnd hinzu: „Es ist schade, daß wir euch nicht gelannt haben, dann würden wir euch schon mal gerufen haben. Ist ja auch ein feiner Braten, so ein Wildkaninchen, und so einen kleinen Nebenverdienst gönnen wir euch ganz gern.“

Die Wilderer rissen ihre Augen auf, wie Keller, als sie die Jäger so sprechen hörten. Es war ihnen anzusehen, daß sie zu trauen zu den Worten der beiden Sprechenden faßten.

„Ich meine ja auch“, sagte der eine — es war der ältere — daß es gar nicht so schlimm ist, wenn man sich einmal so ein paar Kaninchen holt; sie gehören ja auch eigentlich nicht zur Jagd. Hasen und Neze lassen wir natürlich in Ruhe. Neze, die wollen wir gar nicht haben. Solche Dummheiten machen wir nicht mit.“

„Davon sind wir ja auch vollkommen überzeugt“, gab Fridolin mit toderstem Gesicht zur Antwort. Er kauft aber Ottolar dabei ein Auge zu.

„Gibt ihr denn schon ein Frett einschließen lassen?“ wandte Ottolar ein.

„Ja, das eine ist drin im Bau. Man hört aber noch nichts“, gab der jüngere der Frettierer zur Antwort.

„Wieviel Frettchen habt ihr denn?“ fragte Ottolar.

„Zwei“, gab derselbe Mann zur Antwort. „Das andere ist noch im Kästen.“

„Wenn ihr Neze genug dahabt, dann laßt das zweite Frettchen einmal dort einschließen“, meinte Fridolin kopfnickend, „ich wette, daß ihr dort einen feinen Klang machen werdet. Die Karnickel sitzen nach der regnerischen Nacht selbstredend alle in ihren Höchern.“

Der Fridolin näher kannte, der würde gesehen haben, wie tausend kleine Keufelchen bei diesen Worten in seinen Augen sprühen, denn er wußte bestimmt, daß in diesem Bau Meister Schmalzmann hauste. Schließen hier das Frett ein, dann war es jedenfalls verloren.

„Wir können ja“, er sprach wieder zu den Jüngeren, „drüben einmal nachsehen. . . Ottolar, du kannst hier behilflich bleiben.“

„Selbstredend!“ nickte dieser mit einem bedeutungsvollen Wlida. „Wir wollen die Sache schon machen.“

„Frettieren macht Spaß“ sagte Ottolar zu dem Wilderer, indem sie dem bezeichneten Bau zuingen. „Das haben Sie sicher schon oft gemacht. Man muß das kennen.“

„Eigentlich sind wir in dieser Sache erst Anfänger“, gab der junge Bursche zur Antwort. „Wir haben die Frettchen erst seit vierzehn Tagen.“

„So, so!“ nickte Ottolar. Er begriff jetzt, warum die Kerle keine Ahnung von Dachsfährten hatten. „Aber wie heißen Sie eigentlich, man kann besser miteinander reden, wenn man den Namen weiß.“

„Ich bin der Peter Hammacher hinterm Dorfe weg, und der andere ist mein Onkel, der Bolders Karle. Ihm gehören auch die Frettchen.“

„Na, dann wollen wir mal sehen, Peter, was wir beiden zusammen jetzt fangen. Stelle mir die Neze recht gut.“

Nach einer Weile war dies Werk geschehen, und dann ließ Peter das zweite Frett einschließen. Zunächst verspürte das Tier keine rechte Lust, in den Bau zu dringen. Es wandte sich scheinbar angewidert zurück. Vielleicht hatte es auch Angst, denn es witterte Grimmbart. Da gab ihm der Wildbiid ein gehörigen Klaps und knuffte es dabei in die Einfahrtörche hinein, so daß es, ängstlich vor neuen Schlägen, wohl oder übel einschloste.

Im Grunde genommen tat es Fridolin um die artigen Frettchen leid; die Sache war aber nun einmal angefangen und darum sollte sie auch vollendet werden. Der Verlust der Frett war die beste Strafe für die Wildbiide, und man hatte dann seine Neze vor ihnen, so leicht ließen sich keine neuen Frettchen beschaffen.

Plötzlich hörte man in der Tiefe des Baues ein Rumpeln — und gleich darauf einen eigenartigen quielenden Laut.

„Das Frettchen hat sicher ein Kaninchen gerissen“, sagte Peter mit besorgter Miene. „Es wäre doch wohl besser gewesen, wenn wir ihm den Maulkorb angelegt hätten. Ob es jetzt wohl weiter arbeiten wird?“

„Ne“, gab Fridolin, der wohl wußte, daß die Leute, die kaum vernehmbar aus dem Bau gekommen waren, die Klage des

Frettchens gewesen war und der jetzt die bestimmte Ueberzeugung hatte, daß das Albino erledigt war, „das war was anderes.“

„Ja, aber, was denn?“ fragte bestürzt der Bursche.

Fridolin tat jetzt, als ob er aufmerksam die vielen Spuren, die da um den Dachsbau herum im losen Sande standen, betrachtete.

„Himmel! Was sehe ich da!“ rief er dann mit einemmal. „In diesem Bau liegt ja ein Dachs. Das habe ich bis jetzt ganz übersehen. Das wir aber auch so dumm waren!“

„Ein Dachs? Was ist denn das für ein Tier?“ kam es erschrocken von den Lippen des erbleichenden Burschen.

Fridolin sah ihn eigenartig an, dann sagte er malitiös lächelnd: „Ja, mit Ihrem Frettchen ist es nun wohl vorbei, das hat der Dachs kaputt gemacht. Was da vorhin sagte, war Ihr Albino. Nun begreife ich auch, daß es nicht sogleich einschließen wollte.“

„Ist das wirklich wahr?“ sammelte der junge Mensch ganz fassungslös. „O, das teuere Tier!“

Fridolin gab ihm keine Antwort, sondern schlenkerte dorthin, wo Ottolar und der Karle in Tätigkeit waren.

„Na, ist hier auch immer noch nichts los?“ rief er den beiden entgegen. „Da drüben haben wir Pech gehabt, da steckte ein Dachs im Bau; der hat das Frett erledigt.“

Bolders Karle fuhr, wie von der Tarantel gestochen, herum. „Was ist los?“ fragte er mit heiserer Stimme.

„Weiter nichts, als daß Sie Ihr Frettchen nicht wiederbekommen. Aber hier sind ja auch Dachspuren. Wenn da nicht nur auch so ein Schmalzmann in der Tiefe steckt! Dann ist auch Ihr zweites Tier verloren.“

Karle machte ein Gesicht, als habe er Krügel bekommen.

„Das ist ja doll“, stotterte er endlich. „Und die Tiere haben so viel Geld gekostet! Ja das aber ein Schand! Aber es ist ja gar nicht möglich. Die Frettchen müssen wiederkommen, sie haben sich bestimmt nur voll gesogen und liegen jetzt im Bau. Da hilft nichts, wir müssen warten.“

„Sagen Sie einmal, Karle, wollte auch hier Ihr Frettchen anfangs nicht einschließen?“

„Das stimmt“, nickte er trübselig. „Das Biest wollte und wollte nicht hinein; ich habe es erst krügeln müssen.“

„Dann ist es gut, gab Fridolin seelenruhig zur Antwort, „dann ist auch dieses Frettchen hin. Komm, Ottolar, wir gehen weiter. Wir haben keine Zeit, um lange zu warten. Ich wünsche euch viel Vergnügen, Karle und Peter.“

Lachend wanderten die Freunde zu den Birkensteinen hinüber.

„Unser Zweck ist erreicht“, sagte Fridolin nach einer Weile. „Das ist den Lumpen ein teurer Spaß geworden. So lässig dumme Burschen sind mir aber noch nicht vorgekommen. Daß das keine Karnickelspuren waren, sieht doch jedes Kind.“

„Und wie roh die Kerle mit den Albinos umgingen! Wenn so ein Frett nicht in einen Bau will, dann schlägt man es doch nicht.“

„Ja, mich empörte es auch, als mir der Bursche das erzählte. Als wir das Frett einschließen ließen, sah ich sogleich an seinem Verhalten, daß es den Dachs witterte, und ich befürchtete schon, daß wir das Tier gar nicht hinein bekommen würden. Ich ließ daher den jungen Menschen ruhig gewähren, als er das Frett zum Einschließ zwang, denn ich wußte, daß es nicht wieder zum Vorschein kommen würde. Sage einmal, ist es nun nicht so viel besser, als wenn wir den Kerlen anders gelommen wären?“

„Sicher!“ lachte Ottolar. „Wer weiß, ob die Salunken nicht obendrein die Erlaubnis des Grundstückbesizers gehabt haben! Dann hätten wir uns obendrein nur lächerlich gemacht. Das war ein feiner Einfall von dir, Fridolin.“

„Wenn das nicht so überdumme Leute gewesen wären, dann würde mein Plan — oder sagen wir besser meine Vermutung — nicht in Erfüllung gegangen sein. Das waren noch so richtige Gehörner, die auch ihre Frette in einen Fuchsbau hineingepögel hätten, wenn es zufällig einer gewesen wäre.“

„Ich glaube, die sind vom Frettieren geheilt“, seigte Ottolar. „Besser konnte es gar nicht gehen.“

„Ein solcher Begegang in der Frühe ist mir mehr wert als wenn ich im Sommer einen Bod erlege“, bemerkte der Schriftsteller froh gelant. „Aber wie weit mag es in der Zeit sein? Ich verspüre eine heiße Lust in mir nach warmem Kaffee und frischen Brötchen. Geht es dir auch so?“

„Es geht noch so an. Aber wir können ja allmählich nach Hause hummeln. Es ist gleich acht Uhr.“

„Nun, dann geht es ja noch.“

Sie standen oberhalb der Birkensteine, dort, wo Fridolin vor einiger Zeit mit Lotte und Lisa zusammengetroffen war. Langsam schlenkerten sie dann den blinden Pfad zwischen den schütterten Niesfern entlang, bogen dann aus dem Golge heraus auf den Rain und kamen darauf auf den Sandweg, der zum Rothause, in dem Lisa wohnte, führte.

(Fortsetzung folgt.)



Moderne Badekappen

Eine Badekappe erfüllt nur dann ihren Zweck voll und ganz, wenn sie, neben dem festen und kleidsamen Aussehen, absolut dicht abschließt und das Haar sicher vor Feuchtigkeit schützt. Unsere beiden Modelle erfüllen alle diese Voraussetzungen. Das erste, aus schwarzem und weißem Gummistoff legt sich ganz knapp und fest um den Kopf; an der linken Seite hält eine kleine Spange das Material faltig zusammen. — Das zweite Modell wirkt besonders flott durch die geschmackvollen Applikationen aus braunem Gummi auf weißem Grund. Die Form der Kappe ist knapp und gut abschließend und dabei außerordentlich kleidsam. A. K.

Das Reiselied der Dame, Relativ in die Eisenbahn passend und speziell in dieser Saison in sehr ansprechenden Formen vorliegend, sind die gewirkten Kleider, bestehend aus Rock und Jumper, Ton in Ton gemustert oder mit diskreten Vordüren versehen. Der Jumper ist häufig mit Treppen eingefaßt, mit Taschen und Knopfleisten versehen und mit kleinen Umlegentragen, oder herzförmig oder viereckig ausgeschnitten.

Zu allen Modellen **Syon-Schnitte** und **Abplättmuster** durch die Expedition erhältlich. — Bei Schnittmusterbestellung Größe und Nummer (unter jedem Modell erstlich) nicht vergessen!

Der widerspenntige Dirigent

Diplomatische Skizze von O. Wolfgang, Wien.

Zingarelli, der berühmte Kapellmeister der Peterskirche, war ein fanatischer Gegner Napoleons. Als 1811 anlässlich der Geburt des „Königs von Rom“ — Napoleons Sohn — in allen Kirchen ein feierliches Te Deum angeordnet worden war, warteten die Andächtigen in der hellerleuchteten Peterskirche vergeblich auf das Orchester samt dessen Meister. Eine schrecklich peinliche Szene. Einem Vikar, der erregt zum Maestro eilte, um ihn zu bewegen, seiner Pflicht nachzukommen, erklärte Zingarelli rundheraus, er erkenne weder Napoleon als Kaiser noch seinen Sohn als König und Vorgesetzten an.

Natürlich hatte diese Widersetzlichkeit ihre Folgen. Beim Präsesen von Rom erschien plötzlich ein geheimes Bote mit dem Befehl, den beharrenden Komponisten festzunehmen und nach Paris zu schaffen. Der Präses, der dem berühmten Meister diese unwürdige Beförderung erparren wollte, ließ sich dessen Ehrenwort geben, sich persönlich in Paris zu stellen, und ihn auf eigene Gefahr allein reisen.

Der fanatische Maestro fürchtete sich nicht, für seine Tat einzustehen, und freute sich, dem Tyrannen seine Meinung sagen zu können. Er reiste wirklich und überlegte sich unterwegs alle Wendungen, die er vorbringen wollte. In Paris angelangt, fand er ein Quartier auf dem Boulevard des Italiens und ließ den Kaiser wissen, er, Zingarelli, sei da und erwarte Napoleon.

Acht Tage verfloßen. Anscheinend konnte sich der Kaiser weder bequemem, Zingarelli aufzusuchen noch ihn festnehmen zu lassen. Eines Tages aber erschien ein Abgesandter des Kardinals Fesch — des Onkels Napoleons — der den Meister mit ausgesuchter Höflichkeit behandelte und ihm tausend Taler brachte, die der Kaiser ihm für die Reisespesen ersetzen wollte.

Hierauf verstrichen wiederum mehr als zwei Monate, und Zingarelli glaubte sich schon vergessen, als er eines Tages durch den gleichen Abgesandten den Befehl erhielt, eine feierliche Messe mit Chören und eine Symphonie zu komponieren.

Eine Messe an und für sich ist ja schön und gut, dachte der Maestro und komponierte das Werk innerhalb einer Woche. Die Messe wurde aufgeführt, und der Komponist erhielt dafür 5000 Franken. — Bald darauf bekam er den Auftrag, fünf Verse aus dem Stabat mater zu vertonen. Die Musik zu einem heiligen Text zu schreiben, ist ja an und für sich ganz schön und gut, dachte der Meister und setzte sich an die Arbeit.

Die Aufführung erfolgte im Palais de l'Esplanade unter der Leitung des ewig verschuldeten Meisters Crescentini und mit den hervorragendsten Gesangskräften der Kaiserzeit: Lays und Maurritsen, sowie den Damen Branchu und Armand. — Der Kaiser zeigte sich begeistert.

Fast ein Monat berging dann wieder in Stillschweigen. Zingarelli wurde ungebüdig; er sah ein, daß er keine Gelegenheit bekam, dem Kaiser seine Meinung richtig zu sagen, und meldete dem Kardinal Fesch, er habe Verpflichtungen in Rom, die ihn riefen; wenn es ihm nunmehr gestattet sei, würde er es vorziehen, zurückzukehren.

Ein liebenswürdiges Schreiben des Kardinals beteuerte, der Meister könne morgen, heute, sofort abreisen: Zingarelli ist ein freier Mann — hieß es — wir schätzen uns glücklich, einen solchen Meister in Paris zu haben, das ist wohl richtig, aber Sr. Majestät wäre höchst aufgebracht, wenn Herr Zingarelli hierdurch seine eigenen Geschäfte vernachlässigen müßte.

So reiste Zingarelli wieder heim, konnte es sich aber nicht versagen, in der Postkutsche jedem Reisenden, der einstieg, zu versichern: „Und ich lieb dennoch nicht das Te Deum für unseren vorgebliehen König singen!“

Lernen Kinder schneller als Erwachsene?

Die vielverbreitete Annahme, daß Erwachsene weniger rasch und leicht lernen als Kinder, ist ein Vorurteil; gerade das Gegenteil ist richtig. Bis zur Höhe des Lebens sinkt die Fähigkeit, sich neue Kenntnisse und Fertigkeiten anzueignen, überhaupt nicht wesentlich. Dies ist das Ergebnis von Untersuchungen, die der Professor der Pädagogik an der Columbia-Universität in New-York, E. L. Thorndike, angestellt hat. Thorndike hat zwei Gruppen von Personen, die eine 35 Jahre alte und älter mit einem Durchschnittsalter von 42 Jahren, die andere 20 bis 24, im Durchschnitt 22 Jahre alt, miteinander verglichen. Experimente lernte die ältere Gruppe etwa fünf- bis sechsmal so schnell wie die jüngere, beide Gruppen aber lernten es schneller als Kinder. Nicht anders erwies es sich aber auch bei der Erlernung der Gegenstände des elementaren Unterrichts, beim Lesen, Schreiben und Rechnen, und auch die Experimente an Erwachsenen mit der Aneignung schwierigeren wissenschaftlichen Stoffes, fremder Sprachen, Algebra usw., ebenso wie derjenigen von Stenographie und Maschinenschriften unterstützten das allgemeine Ergebnis, daß die Fähigkeit zu lernen bis etwa zum 20. Jahre ansteigt, daß hierauf ein Stillstand und dann erst ein sehr langsames Absinken eintritt, das man mit etwa 1 Prozent jährlich beziffern kann. Daß Erwachsene verhältnismäßig selten neue Sprachen oder neue Berufe erlernen, liegt danach also nicht an mangelnder Eignung, sondern nur am Fehlen der Gelegenheit oder des Bedürfnisses.

„Der Ragensteg“ als künstlerisch hochstehend anerkannt. Nachdem kürzlich die Filmprüfstelle Berlin den Gerhard Lamprecht-Film „Der Ragensteg“ (nach dem berühmten Roman von Hermann Sudermann) trotz einer Reihe stärkster Szenen ohne Auschnitte zur Vorführung freigegeben hatte, hat jetzt die Bildstelle des Zentralinstituts für Erziehung und Unterricht unter Vorh. Professor Lampe den Film als „künstlerisch hochstehend“ anerkannt. Der Film genießt daraufhin bei der Vorführung eine Ermäßigung der Luftbarkeitssteuer.

Flugretor einer — Brieftaube. Der Ruß der Atlantikflieger läßt, wie es scheint, auch die Vogelwelt nicht ruhen. So wurde kürzlich von einem Farmer, der 25 Meilen von der kanadischen Stadt Montreal wohnt, eine Brieftaube gefangen, die am Fuß einen Ring mit der Inschrift „Ville-France“ trug. Es wäre interessant festzustellen, wie die Taube, die in völlig erschöpftem Zustande gefunden wurde, zu dieser weiten Reise gekommen ist.